

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Freitag, 15. Dezember 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

die Beleuchtung der Geschirre betreffend.

Wie wahrzunehmen gewesen ist, wird die Vorschrift in Punkt 7 der amtsauptmannschaftlichen Bekanntmachung vom 8. Dezember 1891 — E. 3040 in Nr. 193 des Riesaer Amtsblattes — das Anbringen von Laternen an Wagen und Schlitten betreffend, nicht allenthalben befolgt.

Diese Vorschrift lautet:

„Alle auf den Chaussees, fahrlässigen Straßen und Communicationswegen verkehrenden beladenen oder leergehenden, zur Beförderung von Personen, oder zum Transport von Gütern und Lasten bestimmten mit Pferden oder anderen großen Zugthieren bespannten **Wagen** oder **Schlitten** sind von einströmender Dunkelheit an, mit Ausnahme der mondhellsten Nächte, mit **Laternen** zu versehen, und zwar die der Personenbeförderung dienenden Wagen und Schlitten zu beiden Seiten, während bei den übrigen Fuhrwerken die geeignete Anbringung einer weit sichtbaren Laterne genügt.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden, insoweit nicht strafrechtliche Bestimmungen darauf Anwendung finden, außer dem etwaigen Schadenersatz und Erstattung etwa aufzuwendenden

gewesener barer Auslagen polizeilich mit **Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder Haft bis zu 14 Tagen** für jeden einzelnen Fall geahndet.“

Es wird daher die Befolgung dieser Vorschrift mit dem Hinzufügen eingeschärft, daß die Nichtbeachtung derselben unabsichtlich zur Bestrafung gezogen werden wird.

Großenhain, am 11. Dezember 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

C. 4248.

J. B. von Gruben.

In.

Nächsten

Sonnabend, den 16. Dezember dieses Jahres,

Vormittags 9 Uhr

so'en in der Hausflur des hiesigen Rathhauses 1 in Kaufjagearbeit ausgeführter Vogelkäfig und 1 dergleichen Schreihühner, sowie ein Kleiderfretär, 1 Kommode, ein Kleiderkrant, 1 Wanduhr, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 goldene Damenuhr mit Kette und 1 Taschenuhr gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 12. Dezember 1893.

Der Rathsvollzieher.
Wolf.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. Dezember 1893.

— In Nr. 282 unseres Blattes finden die Leser das Preisauschreiben unseres Kirchenvorstandes zur Erlangung von Plänen zu dem Baue unserer neuen evangelischen Kirche am Georgsplatz. Das Bauprogramm hat drei Abtheilungen, von denen die erste den Bauplan und die Stellung der Kirche, die zweite deren Bauanfordernisse, die dritte sonstige Bestimmungen enthält. Die Kirche soll auf dem östlichen Theile des fünfzigjährigen Georgsplatzes, also zwischen der Pausigerstraße und der nächsten Querstraße, welche hinter dem jetzigen, im Frühjahr abzubrechenden Bauhofschuppen hinläuft, errichtet werden und soll mit ihrer Längsachse möglichst parallel zur Georg- und Maxstraße stehen und die Vorderseite mit dem Haupteingange nach der Pausigerstraße zukehren, die Chor- oder Altarseite nach der entgegengesetzten Richtung, enthalten. Soweit der Bauplan von der Kirche nicht in Anspruch genommen wird, soll derselbe mit gärtnerischen Anlagen geschmückt werden, sodas das Kirchengebäude künftig in solchen Anlagen stehen wird. — Die Kirche soll im Schiff mit Ausnahme des Altarraumes ungefähr 800 Sitzplätze und auf einer bzw. zwei Emporen, mit Ausschluß des Orgelchores, noch so viel Sitzplätze erhalten, daß deren ganze Zahl 1000 beträgt. Alle Sitzplätze sollen möglichst freien Blick nach Kanzel und Altar gestatten, ein jeder derselben soll 0,55 m breit und 0,85 m tief sein. Der Altarplatz soll geräumig und sein Fußboden um einige Stufen höher gelegt werden als der des Schiffes. Eine geräumige Sakristei und ein ebensolcher Raum für kirchliche Geräthe ist vorgesehen. Zwischen Schiff und Eingang soll eine Vorhalle liegen; die Treppen zu Orgelchor und Emporen sind von Stein in ausreichender Breite, sowie in günstigen Steigungsverhältnissen zu projectiren. Closets sind an geeigneten Stellen vorzusehen. Das Orgelchor soll für mindestens 80 Sänger und Musiker, die Glockenstube im Thurm für drei Glocken genügend Raum bieten. Die Haupträume der Kirche sind zu wölben und mit Centralheizungsanlagen zu versehen. Im Uebrigen ist bei der Raumdisposition der Charakter einer evangelisch-lutherischen Kirche zum Ausdruck zu bringen und unter Vermeidung eines sehr langgestreckten Schiffes mehr ein Centralbau zu erstreben. Die Kirche erhält einen Thurm mit Uhr. Der ganze Kirchbau muß innerlich wie äußerlich würdig und monumental gedacht werden und es ist das Hauptgewicht auf geistliche Gruppierung der Massen und edle Verhältnisse Gewicht zu legen. Als Material für die äußeren Theile ist Eisensandstein anzunehmen und der Kirchenvorstand hegt den Wunsch, daß auch für die äußeren tiefer liegenden glatten Wände dem Sandstein vor Fuß oder Blendgiebeln der Borzug gegeben werde. Die Bauumme einschließlich Einrichtung und Architektenhonorar darf den Betrag von 250 000 M. nicht überschreiten. — Dem Programm sind noch Bedingungen der Preisbewerbung beigegeben, sowie ein Vorgeplan des Bauplages. Dieselben enthalten genauere Fingerzeige über Art und Weise der Anfertigung der Zeichnungen, deren Maßstab, Einreichungsart u. s. w. Der Kirchenvorstand hat sich dabei vorbehalten, außer den preisgekrönten Entwürfen auch noch andere anzulassen und eont. zur Ausführung zu bringen. Nach der Entscheidung des Preisgerichtes werden sämtliche eingegangene Entwürfe acht Tage lang hierfeldt öffentlich ausgestellt

und somit der Besichtigung durch die Mitglieder der Kirchengemeinde zugänglich gemacht. Wir werden f. B. sobald wir Gelegenheit haben, bei dieser öffentlichen Ausstellung der Pläne in diese Einsicht zu nehmen, dieselben an dieser Stelle einer Besprechung unterziehen. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Bauprogramms seitens der Architekten eine ganz gewaltige, sodas sich eine äußerst rege Theilnahme an dem Wettbewerb mit Bestimmtheit erwarten läßt.

— Die durch ihre Habilitation von Patent-Stell-Kammern und -Geschirren auf dem Weltmarkt bekannt und berühmt gewordene Leipziger Firma: Leipziger Patent-Kummet- und Geschirre-Fabrik (Inhaber Arthur Forbrieh) hat die weiten Parterre-Räume des imposanten Neubaus Bahnhofstraße 6b in Leipzig — vis-à-vis der Theaterterrasse — bezogen und heute ihre Ausstellungshalle eröffnet.

— Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer stellt folgende Anträge: Die Kammer wolle beschließen: für den Umbau des Bahnhofes Vordorf (zweite Rate) 506000 M., für Erweiterung des bayerischen Bahnhofes in Leipzig 222500 M., als Ersatz der oberirdischen eisenbahnsächsischen Telegraphenleitungen im Bereiche der Stadt Dresden durch Kabel 70000 M. und für Herstellung von Kohlenstapelkästen mit 50000 M. zu bewilligen. — Weiter empfiehlt die Deputation: die Kammer wolle die unter Tit. 33 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1894/95 eingestellten 75000 M. zur Herstellung eines Ueberholungs-gleises für Güterzüge bei Station Niederfeldt bewilligen. — Endlich beantragt die Deputation: die Kammer wolle beschließen: die unter Tit. 18 des außerordentlichen Etats für „Erweiterung des Bahnhofes Ronneburg“ eingestellten 290000 M., sowie die unter Tit. 19 desselben Etats für Erweiterung des Bahnhofes Wännschendorf“ geforderten 210000 M. zu bewilligen.

— Nach Halb wird das Jahr 1894 eine ziemlich große Anzahl kritischer Tage bringen, darunter sehr viele erster Ordnung. Als der stärkste kritische Tag wird der 30. August bezeichnet. Darnach folgen — nach abnehmender Stärke geordnet: der 29. September, der 20. Februar, der 21. März, der 1. August, der 6. April, der 21. Januar, der 5. Mai, der 28. Oktober. Als Tage zweiter Ordnung bezeichnet Halb: den 7. März, den 14. Oktober, den 20. April, den 3. Juli, den 15. September, den 13. November, den 4. Juni, den 12. Dezember, den 5. Februar. Da auf den 15. September jedoch eine Mondfinsternis fällt, vermuthet Halb, daß derselbe möglicher Weise als ein kritischer Tag erster Ordnung auftreten werde. Kritische Tage dritter Ordnung sind: der 16. August, der 27. November, der 19. Mai, der 7. Januar, der 17. Juli, der 27. Dezember und der 18. Juli.

— Die königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen theilt mit: Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre der Tag vor dem Weihnachtsfeste ein Sonntag ist, gelten nicht nur wie in früheren Jahren die dreitägigen Rückfahrkarten für den Localverkehr der Sächsischen Staatseisenbahnen, ferner die dreitägigen Rundreisekarten von Altenburg durch das Rudenthal, von Chemnitz über Oberittersgrün und Cranzahl, von Dresden-Alstadt über Geising-Altenberg und Ripsdorf, von Neumarkt durch das Elstertal und von Schleiz über Gera, soweit sie am 24. oder 25. December gelöst werden, bis mit 28. December, sondern es erhalten

auch die bereits am Sonnabend den 23. December entnommenen der gleichen Karten verlängerte Gültigkeit bis mit 28. December. Im Verkehr zwischen sächsischen Stationen einerseits und Stationen der preussischen Staatsbahnen, der thüringischen Privatbahnen und der Dahnme-Ulster Bahn andererseits gelten die am 23. und 24. December gelösten dreitägigen Rückfahrkarten zur Rückreise bis mit 27. Dec. Da auch der Tag vor dem Neujahrsteste ein Sonntag ist, erhalten die vorbezeichneten Fahrkarten, soweit sie am 30. December entnommen werden, eine viertägige Gültigkeitsdauer, demnach bis mit 2. Januar 1894.

— Zur glatten Abwicklung des Posthalterverkehrs während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspäckchen sollte nicht leblich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich wüßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspäckchen durch Postwerthzeichen sollte die Regel bilden. Mit keinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. December versehen. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. December bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Posthalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

Dresden. In der gestern Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl des dritten Bürgermeisters und die Wahl des neunten besoldeten Stadtrathes vorgenommen. Zur Bürgermeisterwahl wurden insgesamt 62 Stimmzettel abgegeben, wovon 61 auf Herrn Geheimen Finanzrath Beutler, 1 auf Herrn Bürgermeister Sachse-Werdau lauteten. Somit wurde Herr Geh. Finanzrath Beutler fast einstimmig zum dritten Bürgermeister gewählt.

Dresden. Ihre Majestät die Königin ist von ihrer influenzaartigen Erkrankung nahezu wieder hergestellt, doch ist die hohe Frau noch genöthigt, das Zimmer zu hüten. Da die erlauchte Wohlthäterin die Geschäfte nicht persönlich zu Weihnachts-Einkäufen besuchen kann, so sieht man jetzt täglich die Frau Oberhofmeisterin oder eine der Hofdamen vor den Türen der Residenz halten, um den Werken der Nächstenliebe im allerhöchsten Auftrage nachzugehen.

Öbtau. Am Dienstag Vormittag mußten die Arbeiter der Raschensfabrik von Rodstroh u. Schneider Nachf. auf der Plauenischen Straße in Folge eines Maschinendefectes 1 1/2 Stunden pausiren. Die Zeit benutzten nach dem „Vbr. Anz.“ eine Anzahl der Arbeiter zu einer Bierreise. Zunächst besuchten sie den „Grünen Baum“ und demnahmen sich so roh, daß der Wirth froh war, als diese Gäste zum Vokale hinaus waren. Von da gingen die Ruhestörer in das Restaurant Frede, wo sie Bier verlangten und schließlich die „Marzellaise“ anstimmten. Als ihnen der Wirth diesen Gefang unterlagte, sprang einer der Arbeiter auf, sah den Wirth an der Gurgel und wollte ihn würgen, so daß die übrigen Gäste dazwischen sprangen und den Wirth von dem Raubbolde befreien mußten. Die übrigen Arbeiter machten ihrem Unmuth durch Zerbrechen von Scheiben und Bierfeldeln Luft. Als sie genügend gewüthet hatten, zogen sie von hier ab und nahmen ihren Weg nach der Dresdener Straße zu. Hier wurden sie von dem Schatzmann Walther aufgehalten. Die

8 bis 10 Arbeiter vergriffen sich über an demselben und mißhandelten ihn. Hierauf begaben sich die Arbeiter zurück in die Fabrik, wo alsbald die alarmirte Schutzmännschaft erschien und zwei der Missethäter verhaftete. Die Namen der übrigen Genossen wurden festgestellt.

Anna berg, 14. December. Seit gestern Abend ist auch auf unseren Höhen vollständiges Thauwetter eingetreten. Ein gewaltiger Regenguß gegen 5 Uhr Nachmittags leitete dasselbe ein und heute ist der sämtliche Schnee bis auf wenige Ueberbleibsel verschwunden.

Chemnitz. Vor dem Schwurgericht hatte sich jetzt der ehemalige Director des Kreditvereins zu Burgbläde, Karl Orlamünder, wegen Unterschlagung, Untreue und betrügerischen Bankrotts zu verantworten. Das Resultat der wider Orlamünder geführten Voruntersuchung ist u. A. die wider denselben erhobene Anklage, daß er von Zeit seines Amtsantritts an der ihm anvertrauten Kasse der Genossenschaft fortgesetzt nach und nach einen Gesamtvermögen von mindestens 100 000 Mark rechtswidrig sich zueignete hat. Nach umfassender Beweisaufnahme wurde Orlamünder wegen betrügerischen Bankrotts, Unterschlagung und Vergehens gegen § 140 fg. des Reichsgerichtes vom 1. Mai 1889 unter Ausschluss mildernder Umstände zu 9 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, auch der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren für verlustig erklärt. Von der erkannten Zuchthausstrafe wurde 1 Jahr durch die erlittene Untersuchungshaft veräußert.

Würzen, 14. December. Die Würzener Zeitung und mit ihr der vormalige freisinnige jetzt socialdemokratische Herr Ad. Thiele ist in Concurs gerathen. Ueber diese nicht mehr überraschende Thatsache schreibt heute der ehemalige Oberlehrer Herr Ad. Thiele in seinem eigenen Blatte: „Wenn vorliegende Nummer in die Hände der Leser gelangt, werde ich gezwungen gewesen sein, den Concurs anzumelden. Aller Voraussicht nach wird während der Dauer desselben nicht gestattet werden, die „Würzener Zeitung“ weiter erscheinen zu lassen. Als ich im August 1888 das Geschäft zu kaufen gezwungen war, bin ich, der ich damals nur wenig vom practischen Betriebe der Buchdruckerei verstand, stark übertheuert worden, obwohl von sogenannten Sachverständigen der Preis als ein normaler bezeichnet wurde. Ich merkte die wahre Lage bald genug, doch war da nichts mehr zu ändern. Durch vermehrte Thätigkeit mußte der Schaden beglichen werden. Und in jahrelangem, mühsamem Ringen, (H. T.) das durch häufige Prozesse und Strafen nicht eben leichter gemacht wurde, gelang es, das Unternehmen rentabel zu machen. Da ich heuer mit einem Schläge alle Arbeit zu Nichts gemacht worden. Ein langjähriger Geschäftsführer, der sonst seinen Verpflichtungen in der Hauptsache gut nachkam, indem er seine mir in Zahlung gegebenen Wechsel einlöste, hat in letzter Zeit seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt, so daß die Zahlung von mehreren Tausend Mark auf mich zurückfiel. Durch die noch schwebenden Verbindlichkeiten wird die Summe noch verdoppelt werden. Diesem Vortommisse bin ich nicht gewachsen. Die Erhöhung der Geschäftskosten durch Aufnahme neuer Geschäftsschulden hätte die Situation nicht bessert, sondern nur die Schwierigkeiten vermehrt, da mit dem schlimmsten Falle gerechnet werden muß, daß nämlich von jenem Schuldner nichts zu erlangen sein würde. Mit welchen Gefühlen der Schritt von mir unternommen wird, brauche ich nicht zu sagen. Und daß es mir bitteres Leid verursacht, wenn Jemand durch mich auch nur die kleinste Summe verlieren sollte, wird man mir glauben. Doch die Verhältnisse sind stärker als der Einzelne. Gern hätte ich in letzter Stunde noch verschiedene ganz geringe Rechnungen beglichen, aber das Gesetz verbietet das, und ich mag nicht noch außer dem mich betreffenden geschäftlichen Schicksale weiteres Unheil heraufbeschwören. So ist es gekommen, wie es ist.“ Herr Thiele hat durch sein ganzes Auftreten, indem er sich zum Führer der Umsturzpartei in Würzen aufwarf und die Brandschmelze der Zwicktracht in diese Stadt schleuderte, so daß jetzt dort der Glanzlampf ärger als irgend wo anders tobt, reichlich verdient, was er jetzt erntet. Wie mag es nur gekommen sein, daß die Herren Singer, Bebel, v. Bollenmar u., die über so reiche Mittel verfügen, ihren „Genossen“ haben sinken lassen?

Weißenbach, 13. December. Eine für weiteste Kreise hochinteressante Probe und praktische Vorführung einer vollständig neuen und sich vorzüglich bewährenden selbstthätigen Feuerweldanlage fand am Dienstag in der Fabrik der Firma J. F. Bed statt. Die betreffende Anlage ist so eingerichtet, daß auf die verschiedenen Räume und Säle vertheilt, insgesamt an 50 Melber auf den Decken angebracht sind. Betreffende Melber lassen sich, auf jede Temperatur wassend und sich andruequend, jederzeit leicht controliren. Die dem Ganzen zu Grunde liegende Idee beruht auf der Ausnutzung bezw. Ausdehnungsfähigkeit der Metalle bei höherer Temperatur, bezw. Zusammenziehung derselben bei niedrigerer. Tritt nämlich in dem betreffenden Räume oder im Ver. iche des Melbers eine den eingestellten Grad entsprechende Temperatur ein, so bewirkt eine metallische Feder den Kontakt und meldet vermittelst bindender Drahtleitungen an drei Stellen zugleich den Brand, bezw. die Unordnung, und zwar erfolgt diese Meldung in der Privatwohnung des Besitzers, in der Wohnung des Hausmanns und des Feuerweldmanns. Diese Alarmirung muß doch offenbar mindestens an einer Stelle gehört werden, denn die elektrische Stromleitung setzt an allen drei Stellen die Alarmglocke in Thätigkeit, außerdem aber wird durch das Fallen eines Schildchens an einem Tableau bei dem Hausmann das Stockwerk, bei dem Befister aber ganz genau der betreffende Raum bezeichnet, wo die Gefahr vorhanden ist. Der betreffende Apparat arbeitet völlig sicher und zuverlässig und kann bei seiner einfachen Konstruktion von jedem Valen bedient werden. Genannte Apparate entstammen der Fabrik der Firma Kennert und Zeiske in Leipzig und haben allgemeine Anerkennung gefunden.

Leipzig, 13. December. Als eine Stiefmutter im schlimmsten Sinne des Wortes hat sich die am 20. August 1867 geborene Maria Franz. Heise, die seit dem 18. August 1889 mit dem Maurer Gustav Schleif in Coblenz verheiratet ist, für die aus erster Ehe ihres Mannes stammende, am 13. Juli 1887 geborene Marie Schleif erwiesen. Bereits kurz nach der Verheirathung mit Schleif begann die verehel. Schleif das Kind in der grausamsten Weise durch Stöße, Schläge, Fußtritte u. s. w. zu mißhandeln. Das Kind, das von den Nachbarn der Schleif als ein artiges, gutes, solches, am dem nicht die kleinste Ungezogenheit, wie eine Zengin ausgelegt hat, zu beobachten gewesen ist, wurde nach und nach verschüchtert und kam immer mehr und mehr fürperlich zurück. Das Gesicht des Kindes war fast stets mit braunen und blauen Flecken bedeckt, an den Beinen zigten sich Verletzungen, die anseheinend von Fußtritten herrührten u. s. w. Schließlich konnte es eine Frau nicht länger mit ansehen, wie sich fast täglich die verehel. Schleif an ihrem Stiefkinde verging, sie erstattete Anzeige und es wurde in solchedessen das Kind der Stiefmutter weggenommen und am 26. April 1893 im Waisenhaus untergebracht. Von hier aus kam es dann im Juli auf das Land in Pflege. Gegen die unnatürliche Stiefmutter aber wurde das Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet. In der heutigen Hauptverhandlung wiesen einige Zeugen darauf hin, daß die kleine Maria Schleif in geradezu unmenschlicher Weise mißhandelt worden ist. Einmal ist die Ohrmuschel des Kindes ganz mit Blut unterlaufen gewesen, ein andermal hat man am Halse desselben eine eiternde Wunde und Nägelmaale vorgefunden, und als man das Kind fragte, woher es denn die Verletzungen habe, hat es anfangs gemeint, ihre Mutter habe sie geknippen, dann aber ganz ängstlich und verschüchtert hinzugefügt: „Ach nein, ich soll's ja nicht sagen, es wäre Ausschlag.“ Es sind auch von den Zeugen Nägel-eindrücke im Munde und sogar in der Nähe des Auges beobachtet worden. Eine Nachbarnfrau hat gesehen, wie die Schleif ihr Stiefkind in der Wohnung an die Wand geschleudert hat. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Strafschärfend wirkte die Schwere der Verletzungen, die lange Zeit, während welcher dieselben verübt wurden, und die Kothheit, welche die Angeklagte dadurch an den Tag gelegt hat.

Discherleben, 12. Dezbr. Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute in einer Mahlmühle bei Wulstertsdorf zugetragen. Als der Schmiedemeister Klauing hier, welcher eine Partie Getreide zum Mahlen abgeliefert hatte, noch auf das daraus zu erzielende Mehl wartete, zerbarst plötzlich ein großer Mahlstein, der sich jedenfalls warm gelaufen hatte, und die einzelnen Stücke wurden in dem Raume nach allen Richtungen hin geschleudert. Dem Schmiedemeister flog ein Stück gegen das Gesicht, so daß derselbe schwer verletzt wurde, während der Inhaber der Mühle einen Stoß hoch ertragend schleudert und wie todt vom Plage getragen wurde.

Vauban. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Nieder-Altauau zugetragen. Der Maurer Walter befand sich auf Arbeit und seine Frau hatte gleichfalls auf einige Zeit die Wohnung verlassen. Als sie um 11 Uhr Vormittags heimkam, fand sie den fünfjährigen Knaben und das 7/8 Jahr alte Mädchen erstickt vor. Der Knabe hat Streichhölzer gefunden und damit in dem eisernen Ofen Feuer angemacht, das eine in der Nähe stehende Louve mit Kartoffelschalen in Brand setzte. Es entwickelte sich ein furchtbarer Qualm, in dem beide Kinder erstickten.

Miesja. Das Wetter ist vollständig umgeschlagen, Frühlingswachen herrscht draußen jetzt, im Dezember, acht Tage vor Weihnachten! Das ist doch zu abnorm und paßt zum Weihnatsgeschäfte wie die Faust aufs Auge. Insbesondere sind es jene Geschäftsinhaber, die ihre Lagerräume mit Winterartikeln gefüllt haben, welchen durch das milde Wetter ein Strich durch die Rechnung gemacht wird, auch im Uebrigen ist der Geschäftswelt mit dem Witterungswechsel ein schlechter Dienst erwiesen worden. Die rechte Kaufslust hat sich noch nicht gezeigt und überall hofft man noch auf ein Besserwerden in den nächsten Tagen und in nächster Woche. Reiche Waarenmassen liegen in den Magazinen aufgestapelt und jedes Schaufenster bietet jetzt eine Weihnachtsausstellung. Es ist daher auch eine Wanderung durch unsere Hauptverkehrsstraßen jetzt recht lohnend und das Auge findet da allerhand prächtige und praktische Sachen, durch deren Kauf man sich oder Anderen eine Festfreude bereiten kann.

Vermischtes.

Aus Prag, 13. December, wird gemeldet: Zeugen eines Aktes empörender Kothheit waren Sonntag Nachts gegen 1 Uhr die Passanten des Niklasplatzes. Gegenüber der Niklaskirche sahen sie einen dem Handwerkerstande angehörigen Mann, der von etwa 6-8 Personen, scheinbar besserer Race, angehörig, unter wilden Schimpfworten und Drohungen umringt wurde, weil er deutsch gesprochen hatte. Es war ein aus Wien zugereister, völlig mittelloser Handwerker, dem die Mittel fehlten, sich ein Nachtlager zu verschaffen, sodaß er stierend auf der Straße den Anbruch des Tages erwarten mußte. Der unter Drohungen immer wieder vorgebrachten Forderung, in Prag tschechisch zu reden, konnte der vor Kälte Zitternde nur die Worte entgegensetzen „I fon aber net“. Da trat einer aus der Reihe der Männer hervor und verlegte dem Wehrlosen eine mächtige Ohrfeige, daß er in die Mitte der Straße taumelte. Erst das Hinzukommen eines Waghmannes machte dieser rohen Scene ein Ende. Hierzu bemerkt die „Bohemia“: Man empfindet die tiefste Verachtung über die Kothheit und Niedrigkeit der Gemüthung, wenn man sieht, wie Leute, die auf Bildung Anspruch machen, einen wehrlosen, armen vor Hunger und Kälte zitternden Menschen, nur weil er nicht tschechisch kann, überfallen und mißhandeln. Leider sehen wir von Tag zu Tag,

daß der von gewissenlosen Hebern geschürte Haß gegen alles Deutsche jede edlere menschliche Regung unterdrückt und selbst vor dem Tode nicht Halt macht.

Aus Wiltsch wird gemeldet: Durch alle Zeitungen ist eine Erzählung — über eine eingezogene scheinotode Majorin gegangen, eine Erzählung, die gänzlich aus der Luft gegriffen ist. Wo die Ente aufgeflogen ist, ist nicht mehr festzustellen.

Ueber ein bäuerliches Behmgericht wird aus Lemberg, 11. December, berichtet: In Polnow bei Kamionka, haben in der letzten Zeit die zahlreich auf einander folgenden Brände, bei denen viele Bauernhöfen zu Grunde gingen, die Gemeinde-Massen in Aufregung und Schrecken versetzt. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf den Kleinhausler Nikolaus Buczma; die gegen denselben eingeleitete Untersuchung mußte aber wegen Mangels an Beweisen eingestellt werden. Während Buczma sich in Nowa in Untersuchungshaft befand, kamen im Dorfe ebenfalls mehrere Feuersbrünste vor, als deren Urheber die Volksstimme zuerst den siebzehnjährigen Sohn Buczmas und hernach die Wazd dieses Landwirthes bezeichnete. Obwohl Buczmas unerschrockenes Hab und Gut bei einem dieser Brände fast gänzlich eingeeäschert und der vermeintliche Thäter dadurch an den Bettelstab gebracht wurde, galt Buczma nichtsdestoweniger im Dorfe noch immer allgemein als Brandstifter. Bei einer während der letzten Feuersbrunst auf der Brandstätte abgehaltenen Besprechung fällt eine Anzahl von Bauern über Buczma das Todesurtheil, da derselbe nach ihrer Ansicht die ganze Ortschaft in Brand stecken könnte, zumal eine Wahrsagerin und Kartendeuterin auf Buczma als Brandstifter und Geißel des Ortes hinwies. Auf Grund dieses Behmgerichtes wurde der Bauer am Abende des 21. September d. J. vor den Augen seiner verzweifelnden und entsetzten Kinder in unmenschlicher Weise erschlagen. Man fand die Leich: Buczmas mit zerquetscheter Hirnschale und zehn schweren Kopfwunden. Vor dem Straßengericht in Lemberg haben sich nun dreizehn Bauern wegen Verbrechen des Mordes zu verantworten. Fünfzehn Zeugen sind zu der Verhandlung vorgeladen.

Verunglückter Erfinder. Auf eine gräßliche Art ist dieser Tage ein in der Weltbournier Vorstadt Eisenwid lebender angesehener Chemiker Harbet ums Leben gekommen. Derselbe war bis vor drei Jahren bei der Oesterreicher Regierung Inspector von Explosivstoffen. Derselbe beschäftigte sich in seinem Laboratorium mit Versuchen eines von ihm neu erfundenen Sprengmittels, dem er selbst den Namen Dynamo gegeben hatte, als das Präparat plötzlich explodirte und den Unglücklichen buchstäblich in Stücke riß.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern früh in Berlin auf der Schlesischen Bahn in der Nähe von Erkner. Die Gattin eines Breslauer Kaufmanns, welche irrsinnig geworden war, sollte in einer in der Umgebung Berlins gelegenen Privat-Heilanstalt untergebracht werden, und verließ am Dienstag Abend zu diesem Zweck in Begleitung eines Wärters mit dem Schnellzuge die schlesische Hauptstadt. Als der Zug am Mittwoch Morgen durch die Station Hagenfelde fuhr, verlangte die unglückliche Frau nach dem Bedürfnisraum, sie erhob sich von ihrem Platz und eilte jedoch unter lautem Kreischen nach der Plattform des Wagens. Nachteilende Passagiere und der Wärter sahen nur noch, wie die Irrensinige von der Plattform zwischen den Teu'n sprang. Letzterer wurde auf das sofort gegebene Nothsignal zum Halten gebracht um bei der unverweilt vorgenommenen Abhagung des Geleises fand man die arme Frau mit gräßlichen Verwundungen auf dem Bahnkörper liegen; sie starb nach wenigen Minuten.

Hand- und Landwirtschaftliches.

Das schlechte Brennen der Petroleum-Lampen. Wie von sachverständiger Seite mitgetheilt wird, befinden sich zur Zeit wieder sehr viele mangelhaft hergestellte Lampendochte im Handel, und auf diesen Mangel sind in erster Linie die häufigen Klagen über das „schlechte Brennen der Petroleumlampen“, d. h. also über das frühzeitig eintretende Zurückgehen (Kleinerwerden) der Flamme, zurückzuführen. Derartige Klagen machen sich ja natürlich vorwiegend während der Periode der langen Abende bemerklich, weil bei einer 7-8stündigen Brenndauer weit höhere Anforderungen an die Saugfähigkeit des Dochtes gestellt werden, als bei einer 3-4stündigen. Im allgemeinen werden die Dochte viel zu dicht gewebt und ferner enthalten dieselben häufig so erhebliche Mengen fetthaltiger Stoffe, daß ein großer Theil der Poren dadurch verstopft wird, sodaß die Saugfähigkeit der Dochte starke Einbuße erleidet. Es wäre zu wünschen, daß auch auf dem Gebiet der Dochtfabrikation die für die Konsumenten ja meistens sehr wohlthätigen Folgen eines schärferen Wettbewerbes sich bemerkbar machten, denn von einem zielbewußten Fortschreiten ist hier wenig oder nichts zu verspüren. — Uebrigens soll bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß auch das Publikum vielfach die Schuld trägt, wenn die Dochte nicht funktionieren wollen. Bei jedem Docht, welcher längere Zeit gearbeitet hat, ist ein Theil der Poren durch harzartige Bestandtheile des Petroleums verstopft, der Docht ist, wie man sagt, verschmiert. Deshalb ist ein häufigeres Einziehen neuer Dochte die man übrigens zweckmäßiger Weise zuvor 24 Stunden in Petroleum liegen läßt, sehr zu empfehlen. Dochte, welche längere Zeit (Monate lang) in der unbenutzten Lampe geblieben haben, erzeuge man ebenfalls durch neue.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. December 1893.

† Berlin. Die Abg. Prinz Hohenlohe-Schillingfürst und Kreisdirector Pöhlmann, die als einzige Konseroative vorgestern für den rumänischen Handelsvertrag gestimmt hatten, sind zum Austritte aus der Fraktion, der sie bisher

als Deckmantel angeführt hat, genügt werden. — Nach Ansicht maßgebender politischer Kreise liegt die Schwierigkeit des Arrangements eines internationalen Abkommens zur Abwehr des Anarchismus zunächst in der Frage, wer die Initiative ergreifen soll, und dann darin, daß man nirgends ein bestimmtes Vorstellen von der Form und dem Weisen des erforderlichen Zusammenwirkens der Staaten hat. (1) — Der Kaiser empfing gestern den Grafen Caprivi in längerer Audienz, in welcher die augenblickliche politische Lage bezüglich der Handelsverträge erörtert wurde. Schon am Mittwoch hatte der Kaiser anlässlich der Annahme des rumänischen Vertrags den Reichskanzler beglückwünscht und ebenso dem Staatssekretär von Marschall warme Worte gesprochen. — Die „Kreuztg.“ erörtert in dem heutigen Leitartikel die Steuererhöhung der Regierung, indem sie sich zunächst entschieden gegen die Quittungs-, Wein- und Tabakfabriksteuer ausspricht und gegen die letztere das Argument der durch die Abnahme des Konsums krollend werdenden Tausende von Arbeitern der Cigarrenbranche ins Feld führt. An Stelle dieser Steuern empfiehlt das Blatt die Erhöhung der Biersteuer und Einführung eines Wollzolls mit Rücksicht auf die dahinsiechende deutsche Schafzucht. Es würde dadurch das Interesse der Landwirtschaft vorübergehend zu einem kleinen Theil auf industrielle Kosten in den Vordergrund gerückt werden. Der Wollzoll werde die Brücke, um dem Reichstag die Annahme der Handelsverträge zu ermöglichen. Der Augenblick dazu sei jetzt günstig. Die Biersteuer und der Wollzoll im Verein mit der Biersteuer würden der Regierung die erforderlichen Mittel bieten.

† Wien. Den am 22. und 23. September hier verhafteten Anarchisten, 12 an der Zahl, bei denen Dynamitbomben gefunden worden waren, ist die Anklageschrift bereits zugestellt. Die Verhandlung beginnt hier im Januar. Die Anklage lautet auf Hochverrath und Komplott zu Dynamitverbrechen.

† Rom. Nachdem General Padotti wegen der beachtlichen Ersparnisse von 20 Millionen im Militäretat die Annahme des Kriegsministerpostens abgelehnt, ist es Crispien gelungen, General Rocconi für diesen Posten nummehr de-

finizio zu gewinnen. Crispien hat sich daraufhin zum König begeben und ihm die Ministerliste zur Billigung vorgelegt.

† Paris. Die diesjährige Sicherheitskammer steht seit 2 Tagen mit der Regierung von Mailand in regem Depeschenwechsel in Folge von Verhaftungen von 20 Deutschen, die verdächtig sind, mit den Pariser Anarchisten Beziehungen zu haben. 8 derselben haben den Beweis von Existenzmitteln erbracht, in Folge dessen sie wieder entlassen wurden. — Der „Temp“ und die „Debate“ melden, daß die französische Regierung bisher nicht die Initiative zu internationalen Maßregeln gegen die Anarchisten ergriffen habe. Derselben seien jedoch von einer fremden Regierung diesbezügliche Vorschläge gemacht worden. — Gestern erschienen 10 deutsche und italienische Anarchisten ihr Ausweisungsbekret, wonach sie Paris und das Land binnen 3 Tagen zu verlassen haben.

† London. Eine Meldung aus Bulawayo besagt: Eine von Major Forbes vorgeschickte Abtheilung unter Hauptmann Wilson überschritt den Shangani-Fluß und gewann Fühlung mit dem Matebele-König Lobengula. Vesterer zwang die Abtheilung, kämpfend zurückzugehen. Die Abtheilung ist jetzt durch den in Zwischenzeit angeschwollenen Fluß von der Haupttruppe abgeschnitten. Für Forbes ist es schwierig, der Abtheilung Verstärkungen zu senden.

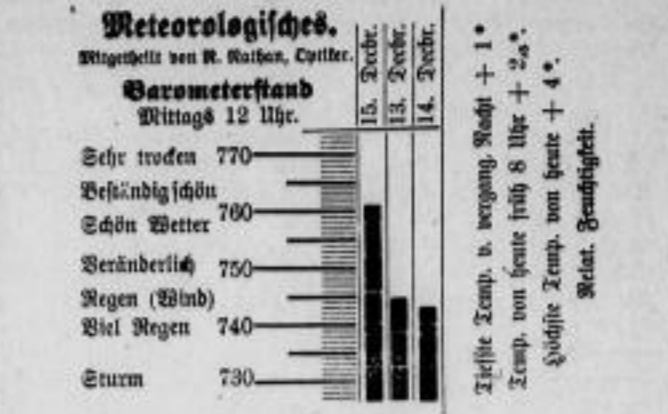
† Petersburg. Die Choleraepidemie tritt seit dem 10. d. M. wieder mit größter Heftigkeit auf. Seit dieser Zeit sind über 100 Erkrankungen, meist in vornehmeren Stadttheil, vorgekommen. Unter den Erkrankten sind auch der Mundoch des Jaren nebst seiner Tochter, sowie mehrere Wächter im Winterpalais nebst ihren Familien.

† Oskende. Während des gestrigen Sturmes an der belgischen Küste ging ein Fischerboot mit 6 Mann unter.

† Lissabon. Nachrichten aus Pernambuco melden, daß in der brasilianischen Armee eine allgemeine Mährung gegen Peizoto herrscht, weil derselbe 12, des Hochverrathes verdächtige Offiziere, standrechtlich erschießen ließ.

† Antwerpen. Hier wurde ein Beamter der deutschen Bergwerksverwaltung in dem Augenblicke verhaftet, als derselbe sich nach Amerika einschiffen wollte. Er trug 11000 M. unterschlagener Gelder bei sich.

Productenbörsen.
 EB. Berlin. 11. December. Weizen loco W. —, December W. 142,50, April W. —, Mai W. 149, —, beichigt. Roggen loco W. 125, —, December W. 125,50, April W. —, Mai W. 129, —, beichigt. Spiritus loco W. —, —, über loco 31,30, December W. 30,90, Mai W. 37,10, über loco W. 50,50, fest. Rübsöl loco W. 46,50, December Januar W. 46,10, April-Mai W. 46,30, luftlos. Kaffee loco W. —, —, December W. 153, —, Mai W. 140, —, beichigt. — Wetter: Schön.



Wasserstände.

| Ort | 14. Decbr. | | 15. Decbr. | |
|--------|------------|------|------------|------|
| | Wasser | Wind | Wasser | Wind |
| Waldau | — | — | — | — |
| Jfer | — | — | — | — |
| Eger | — | — | — | — |
| Eise | — | — | — | — |
| Waldau | — | — | — | — |
| Jfer | — | — | — | — |
| Eger | — | — | — | — |
| Eise | — | — | — | — |

Waldau: 14. —60, 15. —60
 Jfer: 14. fecht., 15. +3
 Eger: 14. —24, 15. —19
 Eise: 14. fecht., 15. —
 Waldau: 14. —140, 15. —142
 Jfer: 14. —118, 15. —116

Kommentar: + bedeutet über 0, — unter 0.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Aushändigung des Tagesblattes in den Ausgabezeiten erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstelle.

N. Meise, Bankgeschäft, Niesja, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niesjaer Tagesblattes.
 Dresden, 15. December, 1893. — Tendenz: —

| An- und Verkauf von Werthpapieren. | | Börsen-Bericht des Niesjaer Tagesblattes. | | Coupon-Einslösung. Wechseldiscont. | |
|------------------------------------|----------------|---|----------------|------------------------------------|------------------|
| Deutsche Fonds. | % Cours | % Cours | % Cours | % Cours | % Cours |
| Reichsanleihe | 4 106,50 60 | Sächs.-Schiel. | 4 111 0 | Lombarden | 3 174 0 |
| do. | 3 1/2 99,80 60 | Sächs.-Zitt. 100 Tgl. | 3 1/2 99,25 0 | do. | 4 111 0 |
| do. | 3 85,50 60 | do. | 4 101,75 0 | do. | 5 111 0 |
| Preuss. Console | 4 106,50 60 | Dow. Grdt. u. Fiddrfe. | 3 1/2 96,40 0 | Ungar. Nordb. | 5 111 0 |
| do. | 3 1/2 99,90 0 | do. | 4 102,30 0 | | |
| do. | 3 85,50 0 | Saus. Fiddrfe. | 3 1/2 99,25 0 | Bankactien. | |
| Sächs. Anleihe 55er | 3 92,30 0 | Preuss. Hyp.-Act.-Fidd. | 4 — | Wag. D. Cred.-Anst. | 8 1/2 Jan. 174 0 |
| do. | 52/68 | do. | 3 1/2 — | Chemnitzer Bank. | 6 — |
| do. 67 u. 69 | 3 1/2 100,25 0 | Stadt Anleihen. | | Dresd. Credit | 9 — |
| Sächs. Rente | 3 86,20 63 | Dresdner | 4 102,25 0 | Diskonto-Comm. | 6 — |
| do. | 3 88 63 | do. | 3 1/2 — | Dresdner Bank | 7 — |
| Sächs. Landrente | 3 1500 | Chemnitzer | 4 101,75 0 | Sächs. Bank | 4 1/2 116 0 |
| do. | 3 95,75 0 | do. | 3 1/2 — | „ Diskontobank | 6 1/2 — |
| Sächs. Landesbank | 3 300 | Seipziger | 4 — | Industrie-Actien. | |
| do. | 3 1500 | do. | 3 1/2 — | Helsenfelder-Brauerei | 28 Oct. 494 0 |
| do. | 3 103 0 | Niesjaer | 3 1/2 — | Comol. Feldschlößchen | 1 1/2 — |
| do. | 4 102,30 0 | Fremde Fonds. | | Meißner Helsenfelder | 6 Sept. 150 0 |
| do. | 4 103 0 | Italiener | 5 — | D. Strassenbahn-W. | 3 Jan. 105,75 0 |
| Seipz.-Dresd.-E. | 4 102 0 | | | „ Acte“ D. Schleppe | 1 „ 49,50 0 |

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Neu! Neu!
Drehpianino
 700 u. 900 Mk. ersetzt ein volles Musikcorps.
 Pianinos.
 Nußbaum, schwarz, matt und blank, mit Glasfüllung, in verschiedenen Preislagen wieder auf Lager. Clavierspieler, neu Patent, an jedes Pianino passend, spielt alle Musikstücke. Symphonium, Ariosa, Intona, Unifon, Orphenion, Poliphon, Reingold — 5 Fg. Einwurf — mit Aquarium. Concert- und Streichzithern, Accordzithern, in kurzer Zeit Lieder und Tänze zu spielen. Anweisung wird gern ertheilt. Alle Blas- und Streichinstrumente, Trommeln und einzelne Felle, Reparaturen und Stimmen aller Instrumente. Vigotphones (Pappinstrumente) 45 Fg. bis 1,50 Mk., dazu 4-stimmige Lieder, Tänze und Märsche Mk. 1,20, hochinteressant. Pfeifen für Jäger und Beamte, Vogelstiefen und abgestimmte Clariflöten, Silber-Piccolo-Flöten.

Als Weihnachtsgeschenk besonders passend:
 Christbaum-Unterfächer, Toilettenspiegel mit dauerndem Blumenkranz, Photographie-Albums, Näh-Recessaires, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Nähtische, Tafelaufsätze, Bierkrüge, Alles mit Musik. Kindergeigen und Musikartitel usw.

B. Zeuner, Hauptstraße 67.

Spezialitäts-Cigarre
Deutsche Flagge Nr. 1, 2 und 3
 in den Preislagen zu 8, 6 und 5 Fg. pro Stück, in Packungen zu 50 und 100 Stk., jedem Herrn Raucher als ganz Vorzügliches zu empfehlen. Alleinverkauf bei
E. Wittig, Wettinerstr. 2,
 Spezial-Cigarren-Geschäft.

Wer Möbel und Polsterwaaren braucht,
 der besichtige das wohl assortirte Lager der Kronholz'schen
Möbel-Fabrik
 in Fischergasse - Meissen,
 vorm. Ferd. Salzbrenner & Co.
 welche ihre anerkannt soliden Möbel zu den denkbar billigsten Preisen verkauft.
 Aufträge für
Weihnachtsgeschenke
 werden prompt ausgeführt.

Zahntechnisches Institut
 v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
 Wettinerstrasse Nr. 19, I.
 Sprechzeit täglich. Herzlich empfohlen.
 Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte,
 Reparaturen, Plombiren in Gold etc., Behandlung aller Zahnkrankheiten,
 Zahnextraction (auch schmerzlos).
Correccts Behandlung. Mässiges Honorar.

Färberol. **Wilh. Jäger** **Druckrol.**
 Chem. Waschanstalt. **Riesa** **Gardinenspannanstalt.**
 8 Parkstrasse 8.

Gut assortiertes Lager in
Stab- und Bandseifen,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
I Trägern,
 Kurzwaaren etc. etc.

Müller & Günther,
 vorm. J. T. Thieme, Riesa.

Tüchtige Hausmädchen bei hohem Lohn sucht Frau **Petruschke**, Köchleinbied. W. 170-190 000

sind per Neujahr oder Ostern 1894 auf Zinshäuser (rentable industrielle Gebäude nicht ausgeschlossen) zu 4-4 1/2 % in Posten nicht unter M. 6000 langjährig feststehend anzuleihen. Gesuche sind sub „Sicherheit 1000“ bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** niederzulegen. Anzeigen verboten.

Leere Kisten, große und kleine, verkauft billig **G. Claus, Buchbdlg., Riesa.**

Ein Plegengeßpann, gut eingefahren, ist zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Silbertannen
 liegen zum Verkauf bei **C. Robisch** (früher Martia), Rundscheid Nr. 4.

Silbertannen
 sind zu verkaufen bei **Gustav Lauschke,** Reihnerstr. 18.

Lebende Fische, als Karpfen, Aal, Schleie und Hecht empfiehlt in gesunder starker Waare **Franz Dentschel,** Karpfenschänke Riesa.

Frisch geichossene Hasen groß und stark, à St. 3 Mark, sowie **fette Gänse** und **Enten** sind billigst zu verkaufen von heute ab bis zum 20. d. Mts. **Moritz Wolf, Weisken.**

Holzverkauf.
 Circa 200 Stämme **Eiche, Birke** und **Buche** bis zu 60 Centim. Mittelstärke zu verkaufen. **Blattersleben Nr. 2,** v. Brückewitz.

Christbaum-Confect
 reichhaltig gemischt als Figuren, Sterne Thiere u. Kiste 440 Stk. M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. **Paul Benedix, Dresden 12.**

Große Auswahl in selbstgefertigten **Schulranzen** und **Taschen** aller Art, **gehäute Dosensträger, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Kinderschürzen, Peitschen, Strumpfbänder,** sehr haltbare Waare, empfiehlt **R. Deutschmann, Kastanienstraße 76.**

„Marca Italia“
 Specialität. Vorzüglicher rother Tischwein, à Flasche 75 Pf., bei 12 Flaschen 70 Pf. v. Mas. Reinheit garantiert.

Hauptlager:
Felix Weidenbach.
 ff. **Gewürz- und Vanillen-Chocolade,** ff. leichtlöslichen Cacao von **Kobek & Co.** und von **Hauten** und **Zorn** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

feinsten **Corsican. Citronat, Vanillenzucker,** aus besser Vanille bereitet, **Staubzucker** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

B. Költzsch,
 Uhrmacher und Goldarbeiter, **Wettinerstr. 37,** neben Hotel Münch. Verkauf, Reparatur aller Uhren, **Gold- und Schmuckwaren** unter Garantie schnell zu **billigen Preisen.**

Suppen
 mit echter **Frisur** sind die besten; vorrätig zu **billigsten Preisen** nur allein bei **Paul Blumenschein.**

30 Mark Belohnung

für Auffindung einer Frau in den 60er Jahren langer hagerer Statur, welche Ende November den Tod in der Elbe gefunden. Sie trug nur wenig Unterkleider, schwarzen Wintermantel, Lederschuhe. Es wird gebeten, Nachricht an das Polizeiamt der Stadt **Weißer** zu senden.

Sammel-Auktion
 Sonnabend, den 16. Dezember cr., im Hotel „Wettiner Hof.“ Näheres in voriger Nummer d. Bl. **C. Rütze,** verpfl. Auktionator und Taxator.

Gasthof Braunk.
 Sonntag, den 17. Dezember

I. Abonnement-Concert
 vom Trompetercorps des 3. R. S. Feld-Art.-Regt. Nr. 32. Direction: Herr Stadttrompeter **R. Wehrmann.**

Anfang 7 Uhr. Dem Concert folgt Ball.
 Da ich gleichzeitig meinen **Gänsebraten** mit abhalte, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Mit Hochachtung **Otto Lehmann.**

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle mein großes
Weinlager

einer gewissen Berücksichtigung. Rhein-, Pfalz-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und Dessertweine, ff. Cognac, Rum, Arrac, Punsch etc. in großer Auswahl, vorzügliche Qualität in allen Preislagen. **Champagner,** beliebteste Marken als: **Pommery & Grenow** in Reims, **G. Dufant & Co.** in Epernay, **Mercier** in Epernay, **Rheingold** von Söhlein in Schierstein etc. **Hochachtungsvoll R. A. Bretschneider.**

Müße, Wasch-, Fußkörbe, Herren-Beiztragen, Pelzmützen, Plüsch-, Stoff- und **Wäsche** in großartiger Auswahl zu **billigsten Preisen** empfiehlt **Otto Margenberg, Kürschner Hauptstr. 79.**

Filzschuhe, Luchschuhe mit **Leder-** **Pantoffeln** in **Filz-** **Gord, Sammt** und **Luch** mit **Stiderei,** Alles in **guter, dauerhafter Waare,** empfiehlt in **reicher Auswahl** und zu **billigen Preisen** **Otto Margenberg, Kürschner, Hauptstraße 79.**

Gruß Weber, Alempnerstr., Riesa, **Kastanienstraße 94, Riesa,** empfiehlt sein großes Lager von

Hand-, Tisch- und Hängelampen unter Garantie vorzüglichen Brennens einer neuesten Erfindung. **Petroleum-Sicherheits-Laternen**

großes Lager von **Badewannen, Sitzbadewannen, Badestühlen, Rumpfbadewannen, Closets, Bidets, Waschtischen** usw. **Nickel-Waaren,**

Wessing-, Thee- und Kaffeemaschinen, Kohlenkasten vom Einfachsten bis zum Feinsten, **Ovenschirme, Ovensvorhänge, Feuergeräthständer, Bessere Kinder-Kochherde** und **Dampfmaschinen.** **Haus- und Küchengeräthe** in großer Auswahl zu **billigen Preisen.**

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt sein großes Lager in **Gold-, Silber-, Granat- u. Korallwaaren.**

Alfred Kunze,
 Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
 (am Rathhaus) Riesa (am Rathhaus)
 (größtes Lager. Ständige Preise.)

Eigene Fabrikate im Schaufenster. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Blendend weisse Zähne erhält man sofort durch den Gebrauch von **Borgmann's Zahncrem** fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Anwendung sehr einfach und praktisch. Vorrätig à 60 Pf. bei **A. B. Hennicke.**

Größtes Lager fertiger **Sopha's** am Platz empf. **E. Hammitzsch,** Hauptstr. 63. Ferner: **Watraken, Koffer, Schulranzen, Portemonnaies** passend zu **Weihnachtsgeschenken.**

Brillen und Klemmer
 in Gold, Golddouble, sowie Nickel u. Stahl, **Operngläser** empfiehlt eine grosse Auswahl **billigst** **A. Herkner,** Uhren- und Goldwaaren-Handlung.

Neuheiten!
Ballfächer empfiehlt in großer Auswahl **J. Wildner, Riesa,** Kaiser-Wilhelmsplatz 10. Galanteries-, Luxus-, Kurz- und Spielwaaren-Handlung.

So lange der Vorrath reicht, verkaufe, um damit zu räumen, **neue Winter-Neberzieher, Herren-, Damen- u. Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel, Stoff-Westen u. -Hosen** u. s. w. zum Selbstkostenpreis. Beste Gelegenheit als **Weihnachts-geschenk.** Schulstr. 5. **H. Grossmann.**

Musikwerke. Polyphons und Symphonions mit auswechselbaren Notenscheiben empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **A. Herkner** Uhrmacher.

E. Wittig, **Wettinerstr. 2,** empfiehlt in grösster Auswahl **Tabakspfeifen** (lang u. halblang), **Gejandheitspfeifen** (Pat. Zimhoff), **Arbeitspfeifen** aller Arten, **Shagpfeifen** (versch. Patente), **echt Anrauchpfeifen,** **Cigarrenspitzen,** **echt Meerisbaum** und **Weichsel** (schöne Muster), **Cigarettenspitzen,** **Cigarettenmaschinen** und **-Mäßen,** **Feuerzeuge** aller Arten, **Tabakdosen** und **Tabakbeutel,** **Cigarrenabschneider** u. s. w., zu **Weihnachtsgeschenken** vorzüglich passend, zu **billigen Preisen.** **E. Wittig, Wettinerstr. 2.**

Richard Dölitzsch, **1. Hauptstraße 4,** empfiehlt **hochfeine Weizenmehle** aus der Königl. Hofmühle zu **Planen, Rosinen, Corinthen, Sultanien, Mandeln, süß u. bitter, Compenszucker, Staubzucker, ff. gem. Zucker, extrafeine Margarine, ff. Tafelschmalz, Citronen, Citronat, Chin, Thees** neuester Ernte, **Webers Chin, Würfel-Thee, Christbaumkerzen** in **baum Paraffin** und **weiß Stearin.** Große Auswahl von **Wiskits** und **Christbaumconfect** der **Vommarscher Biskuitfabrik Webr. Schmidt.**

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modewaaren-Haus

Freiberger Platz 24, DRESDEN, Freiberger Platz 24

empfiehlt zu praktischen und gediegenen

Weihnachts-Geschenken

in grossartigster Auswahl und bekanntlich billigster Berechnung:

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>Reisedecken. Doppelte Plüschdecke v. 6,50—16 Mk. Astrachan- u. Velourdecken v. 13—28 Mk.</p> | <p>Taschentücher. Weiss Leinen, Dtz. v. 2,25—11 Mk. Buntkantig, Dtz. v. 1,65—12 Mk.</p> | <p>Normalwäsche. Herren-Hemden, -Jacken und -Hosen. Damen-Hemden und -Jacken.</p> | <p>Morgenkleider. Bedr. Calmuc u. Flanell v. 5¼—10 Mk. Reinwoll. Velour St. 16 und 18 Mk.</p> |
| <p>Kameelhaardecken. Garantirt echte Qual. St. v. 8½—27 Mk. Extra-Grössen St. v. 17—28 Mk.</p> | <p>Cachenez. Seidene Damentücher, St. v. 50—400 Pf. Seidene Herrentücher, St. v. 1,75—10 Mk.</p> | <p>Oberhemden. Mit Leinen-Einsatz St. 3,40 Mk. Mit gesticktem Einsatz St. 4 u. 5 Mk.</p> | <p>Hauskleider. Blandruck u. Halblama v. 4¼—6½ Mk. Lodenstoff u. Damentuch v. 13—19 Mk.</p> |
| <p>Steppdecken. Glatt Purpur-Zitz St. v. 3½—5½ Mk. Bunt Croisé St. v. 5—7½ Mk.</p> | <p>Damenschürzen. Wirtschaftsschürzen, v. 80—225 Pf. Tüntelschürzen, von 50—300 Pf.</p> | <p>Manchetten u. Kragen. Vierfach Leinen, Dtz. 3,25—7,50 Mk.</p> | <p>Kinderkleider für jedes Alter aus bestem Barchent, Flanell, Cheviot etc. v. 90 Pf. an u. s. w.</p> |
| <p>Bettdecken. Weisse Waffeldecken St. v. 1,90—5 75 Mk. Bunte Jacquard St. v. 2,75—13 Mk.</p> | <p>Seidene Schürzen. Aus bestem Atlas, Merveilleux u. Satin Stück 2,75, 3, 3,50, 4, 5 bis 15 Mk.</p> | <p>Barchenthemden. Für Erwachsene und Kinder, Touristenhemden, St. v. 2,50—4,75 Mk.</p> | <p>Woll. Capotten. Damen-Capotten St. v. 1—6 Mk. Kinder-Capotten St. v. 40—300 Pf.</p> |
| <p>Bettvorlagen. Bedruckt Plüsch St. v. 1—2¼ Mk. Axminster-Vorlagen St. v. 2,25—3¼ Mk.</p> | <p>Kinderschürzen. Weiss Chiffon u. Batist St. v. 85—200 Pf. Bunt Cretonne u. Batist v. 40—150 Pf.</p> | <p>Strümpfe. Reinwoll. Socken, Paar v. 55—120 Pf. Damen- und Kinderstrümpfe.</p> | <p>Regenschirme. Damenschirme v. 2,50—11 Mk. Herenschirme v. 2,25—15 Mk.</p> |
| <p>Angora-Felle. Farbig, Stück von 4,75—14 Mk. Ziegen-, Tiger-, Bär- und Dachsfelle.</p> | <p>Blaue Schürzen. Fertig, Reinleinen, St. v. 85—120 Pf. Ungenäht, mit Latz, St. v. 80—120 Pf.</p> | <p>Unterröcke. Calmuc u. Flanell St. v. 1,60—2,50 Mk. Velour u. Seidenstoffe St. v. 3—25 Mk.</p> | <p>Tischdecken. Fantasie-Decken v. 2—13 Mk. Plüschdecken v. 11½—32 Mk.</p> |
| <p>Reise-Plaids. Grösse 140/310 Stück 7,50 Mk. Grösse 170/350 Stück v. 10½—15 Mk.</p> | <p>Schulterkragen. Glatt u. gepresst Plüsch St. v. 1—2¼ Mk. Krimmer u. Mohair-Plüsch St. v. 3—12 Mk.</p> | <p>Damen-Blousen. Halbtuch u. Barchent, v. 1,75—3 Mk. Reinwoll. Damentuch, v. 5—8½ Mk.</p> | <p>Kaffee-Gedecke. Halblein. Gedecke v. 3,50—5 Mk. Reinlein. Gedecke v. 9,50—20 Mk.</p> |
| <p>Jagdwesten Zweireibig, Cheviot St. v. 2,10—4,20 Mk. Engl. Kammgarn St. v. 5—9 Mk.</p> | <p>Teppiche. Germania St. v. 4—12½ Mk. Tapestry St. v. 12—45 Mk.</p> | <p>Teppiche. Plüsch v. 17½—62 Mk. Axminster v. 10—42 Mk.</p> | <p>Teppiche. Brüssel v. 25—95 Mk. Smyrna v. 65—200 Mk.</p> |

Fertige weisse Leibwäsche für Erwachsene und Kinder jeden Alters.

Zur genaueren Orientirung wird auf den neuen, reich illustrierten Waaren-Catalog hingewiesen. Derselbe wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Robert Bernhardt Dresden.



Buchdruckerei
Stereotypie
Verlag
Buchbinderei
Perforiranstalt

Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 59.

Geschmackvolle Drucksachen

als:

*Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Kreislisten,
Cataloge, Broschüren etc. etc.*

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Die Beleidigung gegen den Gefangenen **Sängergruß** zu Poppo und Ling, nehme ich als unecht zurück. **J. K. M.**

Ein Parterre-Logis mit allem Zubehör und Garten ist zu vermieten. Näheres **Poppoherstraße Nr. 16.**

Wirtshauserin gesucht Neujahr 1894. Gutsbesitzerstöchter bevorzugt. Best. Offerten an **C. Sommer, Riesa, Schloßstr. 19, 11.**

Junge Kanarienhähne verkauft billig **H. Nische, Schloßstr. 12.**

Kanarienhähne, echt Parzer Holler, bei Tag und bei Nacht schlagend, für Liebhaber sehr passend, zu Weihnachtsgeschenken, sind billig zu verkaufen. **Richter, Raudtheil 25.**

Steinkohlen und Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten **J. G. Müller in Riesa.**

Wachsstock, weiß und gelb in allen Größen empfiehlt billigst **Ottomar Bartsch.**

Journalle!

Gelegentlich des Jahres- u. Quartal-Wechsels halte mich zur Besorgung von Abonnements auf sämtliche Zeitungen zu Originalpreisen bei freier Zusendung bestens empfohlen.

Joh. Hoffmann, Buchhandlung, Riesa, Hauptstr. 36.

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe, Hand- und Minder Nähmaschinen.

Edl., Nadeln und Gesätheite zu allen Maschinen. Günstige Zahlungsbedingungen.



Bernhard Zeuner, Hauptstrasse 67.

Gebrauchte Tretpresse zu Handmaschinen und gebrauchte Maschinen wieder auf Lager. Reparaturen prompt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen schnell und billig.



Seidel & Neumann's Fussbank D.R.G. 49910

Ordnung für Riesa und Umgebung. H. G. Springer.

G. Wittig, 2 Bettinerstr. 2,
Special-Cigarren-Geschäft.

Empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein großes Lager in **Cigarren, Cigaretten und Tabaken**, hochfeine Marken in- und ausländischer Fabrikate als: **echte Importen, Habanos, reine Feltig, kräftig, echt istr. Virginia, Schweizer-Cigarren** usw. NB. Zu Bestgezeiten ganz besonders empfehle in schön-n Ausstattungen **Ristchen** zu 25, 50 und 100 Stück gepackt zu billigsten Preisnotirungen.

Silberne Medaille Riesa 1888. Gustav Heinrich, Riesa, Ehren Diplom Berlin 1889.

Pausierstraße 26, empfiehlt hierdurch seine **Bau- und Möbel-Zischlerei.** Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.


Cigarren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle meine vorzüglichsten preiswerthen Cigarren-Fabrikate in allen Preislagen, ebenso halte Lager von **Importen** von **Mk. 100.- bis Mk. 500.-** pro Kiste.
Alle Sorten in Kistchen von 25, 50 und 100 Stück am Lager.
Filiale der Cigarren-Fabrik von **A. Stübner (Oscar Böhm Nachf.).** Geschäft gegründet 1840.
Zur **Weihnachtsbäckerei** empfehle

feinste Weizenmehle,
No. 11. gem. Zucker, bei 5 Pfd. à 28 Pf., im Saß à Gr. 27 1/2 Pf.
No. 12. Compens-Zucker bei 5 Pfd. 30 Pf.
• Rosinen, à Pfd. 25 30 32 35 45 Pf.
• Sultaninen, à Pfd. 25 35 45 Pf.
• Corinthen, à Pfd. 20 25 35 Pf.
• Mandeln, süß und bitter, à Pfd. 75 bis 95 Pf., feiner Citronen, feinste Frucht, 3 Stk. 25 Pf., Ruderzucker, Crystalzucker, Citronat, Vanille, sämtliche Gewürze, garantiert rein.
ff. Süßrahm-Margarine, à Pfd. 60, 70, 80 Pf., Apfelsinen, schöne süße Frucht, Baumlichte, Wall- und Haselnüsse.
Gebrüder Thieme Nachfgr., Schloß- und Kastanienstr.-Ecke.

Papier- u. Pappabfälle kauft **Pappfabrik Merzdorf b. Riesa.**

Die interessantesten **Weihnachtsgeschenke** sind mechanische Spielereien. Große Auswahl in kleinen **Dampfmaschinen, Dampfbooten, Electromotoren** etc. Ferner empfehle: **Thermometer und Barometer** in prachtvollen Ausstattungen, **Opernpläfer, Jagd- u. Reiseperpective** in größter Auswahl.
Experimentir-Kästen.
Richard Nathan, Mechaniker und Optiker.

Gratulationskarten
in reicher Auswahl liefert die **Buchdruckerei d. Bl.,** Kastanienstraße 59.

Zur Stollenbäckerei!
Garantirt reine **Regensburger Schmelzbutter**, das denkbar Feinste, was es giebt, **Rosinen** in verschiedenen Preislagen aufwärts bis zur feinsten **Caraburner Auslese, Corinthen, süße und bittere Mandeln, f. gem. Zucker, ff. Compenszucker, Stanzzucker, Vanillezucker, Citronat, Kaiser- und Grieslerauszug** aus der Hofmühle Plauen, sowie **sämtliche Backgewürze** in frischer Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen **Wilhelm Pinker.**

Otto Wilke,
31, Kastanienstraße 31,
empfiehlt einen gerbrten Publicum von Riesa und Umgebung sein gut assortirtes Lager von **Cigarren, Tabak u. Cigaretten** zu billigsten Preisen.
8 Pf. Cigarren à 100 Stück 6.80
6 " " " " " 5.-
5 " " " " " " 4.-
4 " " " " " " 3.-
3 " " " " " " 2.50
auch in kleinerer Packung billigst. *

Schönbrüesener
echt Böhmisches Bier,
Goldfarb, gutbekanntlich,
Spezialauswähl nur bei
J. A. Hergger,
L. Ludmann Nachf.

Bier. Sonnabend Abend u. Sonntag früh in der **Bergbrauerei Braumbier** gefällt.

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der **Schloßbrauerei Braumbier** gefällt.

Gasthof Sageritz. Sonntag, den 17. December, ladet zum **Gänsebraten** ein **T. Mahl.**

Gasthof Kobela. Sonntag, als den 17. Decbr., **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **Osw. Förster.**

Gasthof Grödel. Sonntag, den 17. December, **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Müller.**

Gasthof Stößig. Sonntag, den 17. Decbr., ladet zur **öffentlichen Ballmusik** ergebenst ein **R. Rosky.**

Gasthof Gohlis. Sonntag, den 17. Decbr., **gutbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **F. Kunze.**

Gasthof Moritz. Sonntag, den 17. December **starkbesetzte öffentliche Tanzmusik** wozu freundlichst einladet **Gugo Arnold.**

Freie Vereinigung Kampf-Genossen von 1870/71 zu Dresden.

Riesa und Umgegend.
Die Beerdigung unseres Kampfgenosse Herrn **Karl Gottfried Ranze**, pens. Amtswachmeister, Ritter v. p. 1. Reiter-Reg. 2. Schwadron findet **Sonnabend, den 16. Dec.,** Nachmittag 2 Uhr nach Friedhof Weida statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der geschäftsführende Ausschuß.**
Die Kampfgenosse stellen Nachmittag 1/2 2 Uhr im Heinrich'schen Restaurant an der Weidaerstraße.

Zodessanzeige.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied nach langem schweren Krankenlager unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder, der **Zimmermann Heinrich Reider.**
Dies zeigt tiefbetruert an **Gräbba, den 14. Dec. 1893.**
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Ruhig und sanft entschlief gestern unser liebes Töchterchen **Marie** im Alter von 2 Monaten 13 Tagen.
Die trauernde Familie **Gunt.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Die Conditorei und Honigkuchenbäckerei
Carl Wolf, Riesa,
Pausbergr. 11.

hat ihre reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet und empfiehlt dieselbe einer gütigen Berücksichtigung.
Alleinige Niederlage der Chocoladenfabriken **Zuchard, Neuchatel, Sarotti, Berlin.**



Wandel- **Marzipane** aus den leistungsfähigsten
reichhaltige Fabriken und selbstgearbeitet.
Diverse Chocoladen, Cakao, Cakes,
Thee, Vanille und Desserts, Atrappen
u. Boubonniären, Knallbonbons.

Christbaumconfect

in jeder Güte und Preislage.

Honig- und Lebkuchen

eigenes Fabrikat, ohne Concurrenz, von einfachsten bis feinsten,
und gewähre bei diesem Artikel bei Entnahme von mindestens
3 Mark einen Rabatt von 10% in Natura.

Bei **Christkollen** halte mich bestens **Probekollen** liegen
darf von empfohlen, aus

und bitte die mir zugeordneten Bestellungen rechtzeitig bewirken zu wollen.
Hochachtungsvoll **Carl Wolf.**

Das Detailgeschäft der Seifenfabrik

Ottomar Bartsch,

Riesa, Wettinerstr.,

hält seine auf das reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von feinen und feinsten Toiletteseifen und Parfümerien, zu Weich-
nachtsgeschenken ganz besonders geeignet, zur gefälligen Ansicht und Auswahl
empfehlen.

J. Wildner, Riesa,

Kaiserwilhelmplatz 10,

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsbedarf** sein großes Lager von
Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren,
Rippfachen, Glas-, Porzellan- und
Majolikawaaren,

Kunstgussgegenständen, Holzsaachen,

polirt und geschliffen sowie sämtliche Sorten

Spielwaaren

Specialitäten:

Zimmerdecorationsgegenstände, künstliche Blumen, Wandteller,
Tafelaufsätze, Bauernstische, Bowlen, Bier-, Wein-, Liqueur-,
Wasser- und Kaffeeserviece.

Stammshoppen mit und ohne Musik, Musikwerke 1c.

Angelgelenspuppen mit Wachs-, Porzellan- und waschbaren
Patentköpfen in allen Größen.

Richter's Patentsteinbaukasten zu Fabrikpreisen.

Weihnachts-Ausstellung.

Christbaumconfect

in **Chocolade, Marzipan, Liqueur und Schaum.**

Polenischer Honig- und Macaronen in Packeten und Tafeln, frisch und preiswerth

Figuren groß und klein.

1-Pfg. Confect, 100 Stück 75 Pfg., etwas kleiner 100 Stück 50 Pfg.

Um gütigen Besuch bittet

Frau Bschiesche,
Hauptstraße 11, Ecke der Schützenstraße.



Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage ein

Cigarren-Special-Geschäft

Ecke der Bahnhofs- u. Strehlaerstrasse

eröffnet habe, und bitte um gütige Berücksichtigung. Es wird mein eifriges Bestreben sein,
meine werthen Kunden stets reell zu bedienen.
Riesa, den 15. Dezember 1893.

Hochachtungsvoll

A. Stübner,

Oscar Böhme Nachfgr.

Fabrik in Teuben-Dresden gegründet 1840.

Wer praktisch schenkt, schenkt gut!
Ein Geschenk muß dem Beschenkten an-
genehm und nützlich sein, nur dann erfreut
es auch wirklich. Als ein solches kann die
Doering's Seife mit der Eule ange-
sehen werden, namentlich in ihren prächtigen
Weihnachts-Cartons. Diese Cartons, speciell
für Weihnachten angefertigt,
enthalten je 3 Stück der
besten Seife der Welt, sind
geschmackvoll und hochlegant
ausgestattet, so daß ein solcher
Carton selbst auf einem fest-
besetzten Weihnachtstisch würdig figuriren
kann. Auf diese günstige Gelegenheit lenken
wir die Aufmerksamkeit der Hausfrauen und
Herrenschaft beim Einkauf von Weihnachtsges-
chenken und bemerken, daß diese prächtig
ausgestatteten Weihnachts-Cartons **ohne**

Preiserhöhung käuflich sind in Riesa
bei **D. Bartsch; P. Blumenstein;**
H. S. Hennig; Paul Holz; P.
Rosjel; J. L. Witsche; Aug.
Wapfe; Carl Schneider, vorm.
S. Lademann; Ernst Schäfer;
Gebr. Thieme Nachf.; C. Wäner;
Serm. Müller; H.
Serbst; F. W. Kühne;
J. Hubert; C. Reuge-
baur, Schlossstraße; Franz
Reinisch; Mor. Damm;
H. Schelle, Schützenstr.;
in Rähnitz bei **F. W. Jobst, J.**
S. Wildner; in Leutewitz bei **Lorenz**
Wwe.; in Neu-Weida bei **J. Jähne;**
in Gröba bei **A. Piesch; Th.**
Zimmer.

Schönes
Weihnachtsgeschenk!

„Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl.
Hauptsteueramtes, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden,
sowie des Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem
164. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adress-Comptoirs erscheint, um-
faßt in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten tatsächlichen
Begebenheiten der Tagespolitik, ausführende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl
über die Verhandlungen des Sächsischen Landtags als auch des Deutschen Reichstags. Der
unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesereignisse Dresdens, des
ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Besprechungen
aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten und umfaßt eine besondere, dem
Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Vermöge der noch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten
ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht
unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Metro-
rologischen Institutes zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinn-Liste aller Klassen der
Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ in einer besonderen **Wochen-Beilage**
über die an der Dresdner Börse notirten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch ein-
gegangenen Schlus- und Abendkurse der hervorragendsten Börsenplätze, wie auch über die
Notirungen der größeren Getreidemärkte und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und
der Volkswirtschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der **Ankündigungstheil** des „Dresdner Anzeigers“ enthält **bedeutsame Bekanntmachungen**,
darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämtlichen ausgelosten Königl. Sächs. Staats-
und der Stadtschuldenscheine, sowie allgemeine, noch feststehenden Abtheilungen geordnete **Anzeigen**
und erstreckt sich vermöge der hohen, jetzt 15500 Stück umfassenden Auflage des Blattes einer
von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Die **Einrückungsgebühr** für die heftigmal gespaltene Burziozeile beginnt sich mit 15
Pfenning, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Abtheilung „Kriegslande“ mit 60
Pfenning berechnet wird.

Der **Bezugspreis** auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt innerhalb des Deutschen Reiches
4 Mark 50 Pfenning für das Vierteljahr, zu welchem Betrage in Oesterreich noch der Stempel-
zuschlag tritt. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämtliche
Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder inner-
und außerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ entgegen.
Zu dem am 1. Januar 1894 beginnenden Vierteljahrsbezug ergehen ebenfalls einladend, bitten
wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken und be-
merken, daß die Befreiung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit dem ersten Ein- und Zehn-
jährigen erfolgt.

Dresden, im December 1893.

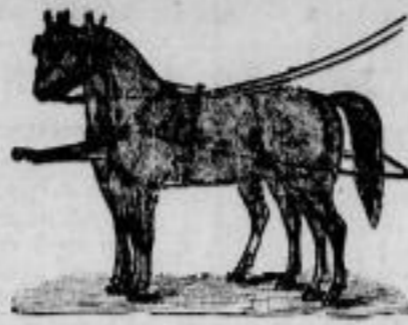
Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, a. d. Kreuzkirche 18 part. u. l.

Abentheilsstelle: Neustadt, Hauptstraße 17, l.

Kirchenfergen in allen Größen empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Bierkerzen in denkbar größter Auswahl
empfehlen
Ottomar Bartsch.



Mit heutigem Tage verlege ich meine
Comptoirs, Ausstellungsräume, sowie den Detail-Verkauf meines
Fabrikations- und Special-Geschäftes

in
Reit-, Fahr-, Pferde- u. Stall-Ausrüstungen
nach **Bahnhofstrasse 6b**

(vis-à-vis der Theater-Terrasse).

Leipzig, am 15. Dezember 1893.

Leipziger Kummel- u. Beschier-Fabrik.
Arthur Forbrich.

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich höchst geschmackvolle

*Rad-Mäntel, Plüsch-Jackettes, Capes, sowie moderne
Damen-Kleiderstoffe*

in grosser Auswahl und sehr billigen Preisen.

Umtausch gestattet.

W. Fleischhauer, Riesa.

Reibmaschinen,
Wringmaschinen,
Weihnachtsgeschenke.
Emaille- u. eis. Kochgeschirre,
Bratpfannen,
Bratenleitern.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstr. 14.

Gegen **Influenza, Asthma, Schnupfen**
helfen die berühmten **J. Wülferschen Klima-
tische Aroma-Pyramiden**. Gebrauchsan-
weisung gratis. **Felix Weidenbach.**

H. Tafelberg, in emailirten Eimern und
Kochtöpfen, 10 Pfd. enthaltend, billigst bei
Felix Weidenbach.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Nachstehende angeführte Artikel sind als **praktische und nützliche
Weihnachtsgeschenke** zu empfehlen:

Herren-Anzug von 15—40 M.
Herren-Heberzieher von 12—36 M.
Herren-Joppe von 7—20 M.
Kaiser- u. Reifemantel v. 10—30 M.
Schlafrock, elegant, von 12—30 M.
Seidene Piquee-Weste von 3—8 M.
Knaben-Anzug von 3 1/2—12 M.
Jünglings-Anzug von 10—20 M.
Knaben-Paletot von 3 1/2—11 M.
Strick- u. Wulst-Jacke v. 1,50—7 M.

Damen-Mantel,
Jacket, Capes und wattirte Röder,
grösste Auswahl, billigster Preis.
Mädchen-Mäntel und -Jäckchen billigst.

**Nur
Neuheiten der Saison.**

Rocklana, 3/4, breit, 90 Pf. Kleiderlana, doppelt breit, reine Wolle, 70 Pf.
Schultertragen 80 Pf. Varchend-Betttücher 1 M. Normalhemden und Unter-
hosen von 1 M. an. Herren-, Knaben- und Frauenbartheimenden von 125
Pf. an. Varchendtücher 20 Pf. Seidene, halbseidene und wollene Herren-
und Damen-Cachenez 50 Pf. Unterröcke 125 Pf. Wollene Chemisettes 50 Pf.
Taschentücher von 5 Pf. an. **Große Auswahl in Haus- und Wirtschaftsschürzen billigst.**

**Sämtliche Gegenstände sind in reichhaltigster Auswahl am
Lager und empfehle diese meiner geehrten Kundschaft zu Weihnachtseinkäufen.**

Hochachtungsvoll

Riesa E. Salinger, Hauptstr. 39a.

Sonntags von 11 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Wilderbücher, Hauslegen, Lampenschirme, Photogr.-Albums, Ring-Taschen etc.

Christbaumzweig und Tellen.

Zu
meiner
diesjährigen
großen
Weihnachts-Ausstellung

erlaube mir ein geehrtes
Publikum von Riesa und Um-
gebung zum gefälligen Besuch der-
selben ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll

Gustav Claus,
Buchhandlung,
Riesa, Wettinerstrasse 29.

Mund- und Ziehharmonikas, sowie Schulen zu Zieh-
harmonikas in grösster Auswahl.
Billige Preise. **Reelle Bedienung.**

Portemonnaies, Fig.-Crisis, Puppen u. Spiele, Neujahrskarten in großer Auswahl.

Die grösste Auswahl in Puppenwagen
findet man nur in dem **großen Nordwaarengeschäft** von **J. Rudolph, Schulstr. 3.**
Ich verkaufe von heute ab zu den herabgesetzten Spottpreisen von 10 Pf. an.

**Die grösste Auswahl
in Bambus = Möbeln**
in dem **großen Nordwaarengeschäft, Schulstr. 3.**

Christbaum-Unterseher mit Musik,
Harmonium, Pianinosessel, Pianinolampen, neu, wieder auf Lager.
Musikinstrumentenhandlg. **B. Zeuner, Hauptstr. 67.**

Therese Schentke

empfehle ich Ihr großes Lager in Kleiderstoff, Lama, Flanell, Genden- und Jackenbar-
thend, seidene, halbseidene und Varchendtücher, Varchendbetttücher, Kapotten, Tricot-
taillen, Kinderleidchen, Corsets, Leinwand, Bettzeug, Tisch-, Wisch- und Hand-
tücher, Taschentücher, weiß und bunt, Normalhemden, Jagdwesten, Unterhosen, Sand-
schuhen, Strümpfen und Strickgarnen in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen

Dazu 1 Beilage und No. 50 des Erzähler, sowie eine **Sonderbeilage** der Deutschen
Reformpartei.

Sticker Kalender, sowie alle andere Sorten.

Tagesgeschichte.

Ob die Erkenntnis der Unerlässlichkeit einer internationalen Abwehr der anarchischen Gewebe in den regierenden Kreisen sich Bahn brechen und zu entsprechenden Maßnahmen führen wird, muß noch abgewartet werden. Wenn die gestern gemeldete Ansicht des Reichskanzlers richtig ist, so darf man eine internationale Regelung der Sache bezweifeln und es würde darnach erst noch eines schrecklicheren „Erfolges“ der Massenmörder bedingen, ehe man weitere Schritte unternimmt. Wie ungenirt das internationale Anarchistenbündnis auftritt, beweisen besonders die Pariser Anarchistenblätter Tag für Tag. Die „Revolte“ z. B. giebt ganz ungenirt in möglichst gemeinverfälschlicher Fassung Rathschläge über die Anfertigung von Bomben und Mordwerkzeugen und sucht die anarchischen Lehren in ein System zu bringen. In einem „Baqnoarmonien“ überschriebenen Aufruf ist zu lesen: „Man kann die Bombe, die uns verschlingt, nur ins Herz treffen, wenn man sie gebraucht. Eine heimlich und gut geleitete Dynamitbombe wird mehr Erfolg haben als hundert Leute, die sich von einer Schwadron tödten lassen. Wir müssen die Bombenfabrik überall hinlegen, wo es Befugende giebt, überall da, wo die Bourgeoisie ihre Hauptquartiere hat. Kirchen, Bürgermeistereien, Polizeistationen müssen in die Luft fliegen und in Flammen aufgehen, aber die Hand, welche die räucherliche That vollführt, muß möglichst unbekannt bleiben. Das ist das einfache Mittel, um anderswo von neuem beginnen zu können und die Revolution einer kleinen Zahl wirksam zu machen.“

Gegen solchen Wahnsinn müssen die Staaten und muß die menschliche Gesellschaft sich schämen und die Verbreitung desselben mit den entschiedensten, stärksten und wirksamsten Mitteln verhindern. Paul de Cassagnac hat nicht Unrecht, wenn er als Antwort auf die „einfachen“ Mittel der Anarchisten folgende einfache Abwehrmittel vorschlägt: „Die Anarchie ist als ein Verbrechen anzusehen. Anarchist sein heißt ein Verbrecher sein und die Gesellschaft muß ohne weiteren Prozeß diese neue Art von Halunken aus ihrem Schoße verstoßen. Man schneide sie, ohne Worte zu verlieren und spreche sie kurz und bündig nach den Wüstengenden der Savana. Eine andere Lösung giebt es nicht.“

In einem „Die Bekämpfung des Anarchismus“ überschriebenen Artikel der „Hamburger Nachrichten“ heißt es u. A.: „In Deutschland ist es seit der Aufhebung des Sozialistengesetzes auch mit der Unterdrückung der anarchischen Agitation sehr übel bestellt. Es erscheint doch wie ein Hohn auf Recht und Gesetz, wenn man liest, d. h. z. B. für den gestrigen Montag in Berlin die Anarchisten eine öffentliche Versammlung in die Concordivasse haben einberufen können, zu der sie die sozialistischen Abgeordneten eingeladen haben, daß in der Kasernen-Allee 95/96 Berlin N. jeden Mittwoch Abend anarchische Diskussionsabende abgehalten werden, und in der Kösliner Straße beim „Genossen“ Wegener eine ordentliche Centralstelle für Versammlungen zu anarchischen Zwecken besteht. Es sollen da Beträge aus Leipzig, Budaun, Weissenhofen, Düsseldorf, Dresden, Waldenburg, Elberfeld, Hannover, Künden, Wernburg, Charlottenburg u. s. w. ganz öffentlich eingeht; auch das Ausland schickt seine „Munition“ ein; so ist in den letzten Tagen Geld aus Kopenhagen und Zürich gekommen, Paris, New-York, London figuriren in früheren Listen als Aufgäbeorte von „Munition“. Der in Berlin erscheinende „Sozialist“ aber darf es wagen, dem anarchischen Uebermuthe und Frohlocken über das Gelingen von Mordüberfällen u. A. wie folgt Ausdruck zu geben: „Zum zweiten Male ruft ein moderner Ulrich Hutten in die bitterste Nacht hinaus: Die Geister sind erwacht, es ist eine Lust zu leben. Wer will die Orte alle zählen, wo es tracht und knattert, daß es in der Welt wiederhallt.“ Wenn die jetzige Gesetzgebung keine Handhabe bietet, diesem Unwesen zu steuern, so wird sie unverzüglich entsprechend zu ergänzen sein.“

Vom Reichstage. Im Reichstage nahm die Handelsvertragsdebatte gestern mit Erörterungen über den spanischen Vertrag ihren Fortgang. Der Ton, mit dem die Rechte die Regierung angreift, hat sich infolge der Niederlage beim rumänischen Vertrage noch verschärft, die Aufregtheit in der Interessentrötterung auf allen Seiten des Hauses noch zugenommen. Breiten Raum nahm ein Redebuell in Anspruch, das zwischen dem Freiherrn v. Manteuffel und dem Reichskanzler angefochten wurde. Der conservativ Redner versicherte, 99 v. H. aller deutschen Landwirthe hinter sich zu haben, und nur solche stimmten Herrn von Bennigsen bei, die von einer philosophischen Facultät zum Ehrendoctor promovirt seien. Graf Caprivi wiederum, dem der unerwartete Sieg beim rumänischen Vertrage sichtlich die Zuversicht gekürzt hat, nahm auch seinerseits kein Blatt vor den Mund, und die elegische Resignation, die sein Auftreten in den letzten Wochen zeigte, schien verflohen. Schier mit jorinigen Worten wiederholte er den bekannten Vorwurf, daß die Agrarier Demagogie trieben; er stimmte in die Klage Bennigsen mit ein, daß der jetzige Reichstag nicht mehr ein geistiges Uebergewicht über die Nation repräsentire; das allgemeine Wahlrecht mit imperativen Mandaten bringe nur die Instincte der Massen zum Ausdruck und werde auf eine schiefe Ebene führen. „Ich wende mich nur gegen die agitatorische Methode des Bundes der Landwirthe. Es ist nicht conservativ, die Massen gegen die Autorität der Regierung ins Feld zu führen. Die Regierung kann sich nicht auf eine Partei stützen, sie muß die Unterstützung suchen, wo sie in jedem einzelnen Falle zu haben ist. Wenn man sich auf die Massen stützt, führt dies zum imperativen Mandat. Dann wird der Reichstag abhängig vom Volke. Die Abgeordneten sollen auf Stimmungen des Volkes hören, müssen aber ihre bessere Meinung beim Volke geltend machen.“

(Zu den Conservativen gewendet:) Sie aber wollen von den Massen geleitet sein; Sie sehen in den Massen eine Kraft, die Sie vorwärts treibt! (Bewegung.) Bezüglich der Währungsfrage wollte er hervorheben, daß er, selbst wenn er der eingetretene Bimetallist wäre, doch gegenwärtig ohne England keinen Schritt auf diesem Wege thun könnte.“ Sodann verließ der Reichskanzler den Saal. Die Nationalliberalen Bärlin und Deul v. Darnheim, von der Reichspartei Hr. v. Stumm befragten sich inzwischen mit der Sache selbst, dem spanischen Vertrage; die anderen Redner, wie Herr Schulz-Vaupis und Nidert, kamen immer wieder auf den Kampf des Bundes der Landwirthe gegen die Handelspolitik der Regierung zurück. Der letztgenannte kam auf seine bekannte Art, die auch der Präsident nur schwer zu zäheln vermag, in Zwiegespräche mit einzelnen Herren von der Rechten hinein, und er mußte sich Liebeshändelungen gefallen lassen, wie z. B. „Das versteht er schon wieder nicht!“ oder: „Die Bauern verstehen die Währungsfrage besser, als Sie!“ Herr Kropatsch, der sich hiesig als „auch Einer ohne Ar und Palm und doch Agrarier“ bezeichnete, setzte diese Art der Lebhaftigkeit, in den derbsten Gleichnissen humor umschlingenden Debatte fort; kamen Zwischenrufe von der Linken, so rief er: „Mich schreien Sie doch nicht todt!“ und ließ sich beim drohenden Beifall der Rechten beugen.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern kann heute sein 50 jähriges Jubiläum als General feiern. Am 15. December 1843 empfing er die Generalspauletten, seit 7 Jahren, nach der Uebernahme der Regentenschaft und nach Uebernahme des Oberbefehles über die bayerische Armee trägt er die Feldmarschallsabzeichen. Des Prinzen militärische Laufbahn begann als Hautmann. Zu seinem 14. Geburtsfeste verließ ihm sein Vater König Ludwig I. diese Charge, während er den Dienst in der Armee nach erlangter Mündigkeit antrat.

Amerika. Nach Meldungen aus Honolulu wünscht der Präsident Cleveland ein englisch-amerikanisches Protectorat über Hawaii, sobald die Königin wieder eingesetzt sein werde. Die vorläufige republikanische Regierung in Honolulu hat die Erklärung abgegeben, daß sie sich jedem Versuch, die Königin Aliiulani wieder auf den Thron zu setzen, widersetzen werde.

Die Meldung, daß in der Zeitung des Bundes der Landwirthe eine Aenderung bevorstehe, entbehrt sicherem Berechnen nach der Begründung. Man ist in den betreffenden Kreisen vielmehr mit der gegenwärtigen Zeitung durchaus zufrieden und wird bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit dieser Thatsache einen entsprechenden Ausdruck geben.

Gegenüber einem Gerücht von dem epidemischen Auftreten der Influenza auf dem Gute des Fürsten Bismarck, sowie gegenüber der Behauptung, daß der Zustand des Fürsten sich verschlimmert habe, erklärt der „Hamburgische Korresp.“, daß das Gerücht auf starker Uebertreibung beruht. Fürst Bismarck ist wohl und am 13. ds. Mts. noch ausgefahren. Allerdings ist die Frau des Portiers an Influenza und Lungenentzündung gestorben.

Aus dem Vatikan wird der „Polit. Korresp.“ geschrieben: Im Vatikan hat man mit begreiflichem Interesse die Debatte im deutschen Reichstage über die Aufhebung des Jesuitengesetzes verfolgt. Man ist jedoch der Ansicht — und dieselbe herrscht auch unter den Jesuiten selbst vor —, daß der Bundesrath die von dem Reichstage votirte Aufhebung des genannten Gesetzes zurückweisen werde. Uebrigens ist zu bemerken, daß die förmliche Widerrufung des deutschen Jesuitengesetzes nur eine nebensächliche Bedeutung hätte, da die meisten der durch dieses Gesetz aus Deutschland verbannten Jesuiten seitdem wieder dahin zurückgekehrt sind und daselbst ohne jede Belästigung leben. Die Aufhebung des Jesuitengesetzes hätte somit nur den einen Vortheil, daß ein thatsächlich bestehender Zustand offiziell anerkannt und den Jesuiten der öffentliche Unterricht wieder gestattet werden würde.

Frankreich. Die Polizei betreibt die Nachforschungen nach den Mithäuligen Bailants sehr eifrig; sie vermutet eine internationale Verschwörung. Es bestätigt sich, daß die dem Ingenieur Paul Reclus, einem Neffen des bekannten Geographen Elisee Reclus, des Inspirators der sozialdemokratischen Zeitung „Revolte“, eine Hausfuchung vorgenommen wurde, die überraschende Ergebnisse hatte. Paul Reclus hat einen von Bailant am Morgen des 9. Dezember, kurz vor dem Bombenwurf in der Kammer, geschriebenen Brief erhalten, der ein anarchisches Glaubensbekenntniß enthielt, das Reclus veröffentlichen sollte. Der Inhalt des Briefes lautet: „Ich bitte um Verzeihung, daß ich Ihnen nicht anzeige, was ich auszuführen im Begriff bin.“ Reclus behauptet, er habe Bailant gar nicht gekannt und wisse nicht woher dieser seine Adresse wisse. Nach dem Bombenanschlag brachte Reclus diesen Brief in Sicherheit, jedoch der Untersuchungsrichter mußte darum und nöthigte bei der Hausfuchung Reclus das Versprechen ab, das Schriftstück herbeizuschaffen. Außerdem wurde bei Reclus ein umfangreicher anarchischer Briefwechsel beschlagnahmt. — Jene Dame, welche am Sonnabend in der Kammer ausfiel, sie habe die Bombe werfen sehen und würde den Thäter wiedererkennen, ist seitdem spurlos verschwunden.

England. Die Engländer haben im Matabelekrieg eine Schlappe erlitten. Dem „N. B.“ wird über Kapstadt aus Bulawayo gemeldet, daß eine Abtheilung unter Hauptmann Wilson, welche von dem Major Forbes vorgeschickt war, den Schangani-Fluß überschritten und mit Lobengula Fählung genommen hat. Lobengula versuchte einen Hinter-

halt zu legen und die Abtheilung wurde genöthigt, sich kämpfend zurückzuziehen. In der Zwischenzeit ist der Schangani-Fluß angeschwollen und es ist für den Major Forbes Schwierigkeit, der Abtheilung Verstärkungen zu senden.

Serbien. In Belgrad sind sämtliche Regierungsgebäude wegen des Todes des Ministerpräsidenten Dr. Dokijsch schwarz beflaggt und die Stupski na schloß sich durch Aufheben der Sitzung der Trauerandacht an. Wenige Stunden vor seinem Tode übergab Dokijsch sämtliche auf den Staatsstreik Bezug habenden Briefe zwischen ihm und den Königen Milan wie Alexander den in Adajia weilenden Adjutanten des Könige.

Griechenland. Griechenland ist bankrott. In der Kammer in Athen erklärte vorgestern Ministerpräsident Triubis mit Bezug auf die Finanzlage, daß die mit einer Gruppe von Kapitalisten angeknüpften Verhandlungen zu einem Abschluß noch nicht gelangt seien. Da der Fälligkeitstermin für den Zinsabschnitt vom 15. Dezember vor der Thür stehe, sei die Regierung gezwungen, eine Vorlage einzubringen, welche ihr erlaubt, mit den Inhabern der Anleihen von 1881, 1884, 1887, 1889 und 1890 zum Zwecke einer endgiltigen Regelung in Verhandlung zu treten. Die Vorlage gestattet ferner der Regierung, die bereits verfallenen Zinsabschnitte vorläufig in folgender Weise zu bezahlen: 30 v. H. Gold werden auf die Zinsabschnitte der genannten Anleihen bezahlt werden; 50 v. H. Papier auf die am 15. Dezember und 1. Januar fälligen Zinsabschnitte; die bereits am 15. Juni, 1. Juli und 1. October verfallenen Zinsabschnitte endlich, die nicht in Gold bezahlt worden sind, sollen mit 50 v. H. in Papier diskontirt werden. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde günstig aufgenommen. Es handelt sich bei den bezeichneten Anleihen, die sämtlich auch in Deutschland eingeführt sind, um einen Betrag von rund 650 Millionen Franken.

I. Sinfonie-Concert.

Für das erste Sinfonie-Concert, welches in Höpfners Saale am Mittwoch stattfand, war ein vortreffliches Programm gewählt worden. Herr Stabstrompeter Gehrmann brachte die Sinfonie Nr. 12 in B dur von F. Haydn zu Gehör. — Nach kurzer Einleitung im langsamen Tempo (Largo) beginnt der 1. Satz (Allegro). Darin sind zwei herrliche Themen meisterhaft verarbeitet. Das erste Thema beginnt mit vollem Orchester und hat leichte Lichtbewegung, während das zweite mit einer ganzen Note auftritt, in Viertelnoten fortschreitet und erster klingt. Der kurze, 2. Satz (Adagio) trägt mehr schweremüthigen, dabei aber leidenschaftlichen Charakter an sich. Als 3. Satz folgt ein Menuett in Allegro-Tempo, welches eine entzückende, graciose Tanzmelodie enthält. Besonders herzlich wirkt das Trio. Der Schlußsatz (Presto) ist auf einer sehr possirlichen Melodie, welche einem Volkstänzerliedchen gleicht, gebaut. Dieses Thema hat der Komponist mit vielem Humor, indem er zuweilen überrollende Harmonien erdnen läßt, durchgeführt. Gerade diese Sinfonie ist eine der schönsten Eingebungen des Meisters, die, erfüllt von Anmuth und Wohlklang, den Hörer aus dem ungetriebenen Betrachter nicht herauskommen läßt. Alle Sätze wurden sehr exakt, richtig im Tempo, mit gutem Hervorheben der Motive ausgeführt, so daß das Werk einen großen Erfolg erzielte. — Von den übrigen Nummern des Programms gefiel uns besonders die allerliebste, naive Serenade von Haydn, welcher als Zugabe das graciose Menuett von Boccherini folgte. Nicht so gut gelangte die allerdings schwierige Ouverture z. Op. „Leonore“ (Fidelio) von Beethoven zur Ausführung. Dagegen wurde die Mendelssohn'sche hochromantische Ouverture zu „Ruy Blas“ und das Vorspiel z. Op. „Loreley“ recht gut vorgetragen. Den Schluß bildeten die effektvollen spanischen Tanzweisen von Rubinstein. — Im Ganzen genommen gebührt dem Trompetercorps des hiesigen Feld.-Art.-Reg. Nr. 32 unter der geleiteten Leitung seines Stabstrompeters unsere vollste Anerkennung. Herr Gehrmann hat uns durch dieses Concert einen hohen Kunstgenuss bereitet; möge er auch immer die Unterstützung des Publikums finden. Nochmals loben wir das sehr gut gewählte und diesmal auch kürzer gehaltene Programm.

Vermischtes.

Ein großer Kirchenraub ist in Sippmendorf (Westfalen) ausgeführt worden. Die Diebe haben sämtliche goldene und silberne Kirchengeräthe im Gesamtwert von 60000 M. erbeutet. Unter den geraubten Gegenständen befindet sich eine antike, goldene Konfirmanz, mit Edelsteinen besetzt, die allein schon einen Werth von 40000 M. darstellt. Von den Dieben fehlt jede Spur; wahrscheinlich ist es, daß dieselben nach Holland entkommen sind; da die Grenze nur 6—8 Stunden entfernt ist.

Kirchennachrichten für Niesja.

Dom. 3. Adv. predigt Vorm. 9 Uhr P. Führer; Nachm. 5 Uhr Adventsunterredung mit den Confirmirten Diae. Burthardt. Vorm. 8 Uhr Beichte und Privatcommunion Diae. Burthardt.

Das Wochenamt vom 17.—23. December hat P. Führer.

Kirchennachrichten für Glanitz und Zschaiten.

Dom. 3. Advent. Glanitz: Frühkirche 1/2, 9 Uhr und Amt der Communion. Beichte 8 Uhr. Zschaiten: Frühgottesdienst.

In Meissen

ist

S. Loewenstamm

◀ Sonntags den ganzen Tag geöffnet. ▶

das größte Confections-Haus in ganz Sachsen.

| | |
|------------------------|---------------|
| Winter-Heberzieher von | 9 Mf. an. |
| Herrn-Anzüge von | 10 Mf. an. |
| Herren-Mäntel von | 10 Mf. an. |
| Joppen von | 4 Mf. an. |
| Hosen von | 1 1/2 Mf. an. |
| Einzelne Westen von | 1 1/2 Mf. an. |
| Knaben-Mäntel von | 2 1/2 Mf. an. |
| Knaben-Anzüge von | 1 1/2 Mf. an. |

500 Stück Stoffe am Lager zu Bestellungen nach Maß.

| | |
|----------------------|---------------|
| Damen-Mäntel von | 4 Mf. an. |
| Damen-Jäckchen von | 2 1/2 Mf. an. |
| Nadmäntel von | 7 1/2 Mf. an. |
| Capes von | 10 Mf. an. |
| Mädchen-Mäntel von | 1 1/2 Mf. an. |
| Mädchen-Jäckchen von | 1 1/2 Mf. an. |
| Schulter-Tragen von | 1 Mf. an. |

Streng feste Preise.

Ein Parterre-Logis, Stube, Kammer, Küche, ist 1. Januar oder 1. April zu beziehen.
Marktstraße 10.

2 Stuben,

bezgl. 1 Laden mit Wohnung sind 1. April 1894 in Adersau zu vermieten. Zu erf. bei **Adolf Dietrich**, Feldstraße 18, Riesa.

Ein H. freundl. Stübchen, für einzelne Frau passend, ist für sofort oder 1. Januar zu vermieten.

Hauptstraße Nr. 45.

Ein flott, gewandtes Mädchen, welches auch zugleich die Wirthschaft zu führen versteht, wird für sofort als **Verkaufserin** gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

3600 Mark sind gegen erste Hypothek auszuliehen. Offerten unter „3600 M.“ niederzulegen in der Exped. d. Bl. in Riesa.

Ganz vorzügliche Pianos,

muß. u. schwarz, 5 Jahre Garantie, sehr billig zu verkaufen
Dresden, große Schiefgasse 1, 2. v. (Ede König-Johannstr.)

Feine Kanarienhähne und **Weibchen**, zu Weihnachtsgeschenk passend, werden billig verkauft
Handschack, Großenbainerstr. 15.

Tapeten-Rester zu **Puppenstaben** von 5 Pf. an empfiehlt **Schuchardt, Bettnerstr. 11.**

Pferdedecken,

wollene und wasserdicke, **Schlag- u. Schlittendecken** empfiehlt in allen Qualitäten zu billigen Preisen, schon von 2,50 Mf. per Stück an **Adolf Richter, Hauptstr. 60.**

Kommoden, Näh-, Wasch-, Tische, Glas-, Kleider-, Wäsche-schränke, Spiegel und dergl. empfiehlt bei nur guter Arbeit zu möglichst billigen Preisen
*** Eduard Walpert, Großenbainerstr. 7.**

Remontoir-Uhr No. 50
mit 30-tägigem Wert mit sicherer
Nachtzeit, gar. gut gehend. Un-
terstützt.
Preis 7 Mark.
Origin. Nachdruck. Invertierte Kataloge 10 Pf.
Louis Lehrfeld, Rorschheim.
Unfehlbar beste und billigste Reparatur für Uhren
und Schmuck.

**Rich. Kneisel's
Haar- und Barttinctur**
ist das vorzüglichste Stärkungsmittel zur Erzielung eines dichten Haar- und flotten Bartwuchses. Flaschen à 1 Mf. u. 2 Mf. bei
Ottomar Vartisch.

Original-Theer-Schwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a.M.**
Kellerte allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Brokbeulen, Finnen
u. dergl. **Stück 50 Pf. bei**
Ottomar Vartisch, Seifen-Fabrik.



P. Nieschke,

Uhrmacher,

Riesa, Pausitzerstrasse 4

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von

**Herren- und Damenuhren,
Regulateure, Wanduhren u. Wecker,**

Netten in großer Auswahl.

Goldwaaren wie: Armbänder,

Brochen, Kreuze etc.

zu billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Fr. Krumbiegel Nachfolger, Robert Schiebille,

38 Hauptstraße 38

empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke Regenschirme (eigener Fabrikation) in allen Preislagen und nur guten Qualitäten. Spazierstöcke in großer Auswahl. Alle Sorten Hüte, Wintermägen, Filzschuhe und Pantoffeln zu billigsten Preisen.

Wo???

kauft man ein Paar wirklich gute, reell, solid und dauerhaft gearbeitete

Schuhe oder Stiefel

zu den hierorts billigsten Preisen? Vertrauensvoll gehe man in das alte bekannte, bestrenommierteste Schuhwaarengeschäft
Carl Großmann, Pausitzerstr. 2.

J. Rudolph, Riesa,

Schulstraße, Nähe des Kronprinz,

grösstes Korbwaaren-Geschäft am Platze,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in **Puppenwagen** vom Einfachsten bis zum Eleganteren, **Puppenbettchen, Puppenschaukeln, Puppenstühle, Puppenkörbchen** und Verschiedenes mehr zu den billigsten Preisen. Auch empfehle ich mein assortirtes Lager in **Bambus-Möbel, Stühle, Tische, Aufbänke, Rollenständer, Arbeitsständer, Blumentische, Wandmappen, Papierkörbe, Staffeleien, Nähkörbe** garnirt und ungarirt, **Schlüssellocher, Theelöffelkörbe** nur in großer Auswahl, **Korbhülle** für Erwachsene und Kinder, **Reiseförbe, Waschkörbe, Tragtörbe, Handkörbe** offen und mit Deckel, sowie alle erdenklichen **Korb-Arten** zu außerordentlich billigen Preisen.
Sonntags geöffnet von 11 bis Abends 8 1/2 Uhr.

Schlossstrasse und Altmarkt
Aufgang 2 u. 6. Dresden Aufgang 2.

Café - Central.

Grösstes Café Deutschlands, 27 Fenster-Frent auf das Eleganteste eingerichtet von

Damen-, Billard-, Club- u. Lese-Salons.

250 der gefestesten Zeitungen, Adressbücher größerer Städte, sowie Militär-Adressbücher liegen aus.
Hochachtungsvoll

6 der feinsten Peter Peböck Fortwährender
Billards. Inhaber vom Café-Central. Verkehr.

Aufgang: Schlossstrasse 2 u. 6 und Altmarkt 2.



„Grimmaische Gesundheits- Kinderwagen!“

Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von **Julius Tretbar, Grimma l. S. 27** verzeichnet umsonst und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Natur unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kinderwagen“ von 7 1/2 bis 75 Mark. **Durable Kinderwägelchen (3-Rad), à M. 15.** Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des Hauptgebäudes.

Ziegen-, Hasen-, Kaninchenjelle, Warden, Zitrus u. s. w. lauft zu höchsten Preisen
Otto Margenberg, Hauptstraße 79.

Lampert's Pflaster

Warte beste **Wund-, Heil-, Zug- u. Magen-Salbe**, bestimmt gegen **Blut- und Schmerz**, zieht gelinde alle Geschwüre — **geschält**. **heilt sicher jede Geschwulst** — **verhütet wildes Fleisch**, **heilt gründlich alte Weinschäden, Knochenfraß, Sant-Ausschlag, Salzfuss, böse Drüsen, schlimme Finger u. erfrorene Glieder**, ist unerlässlich bei **Fähverungen, Frostbällen, Entzündungen, Flechten, Nissen- und Magen-schmerz, Reissen u. Wicht**. **Schachtel 25 u. 50 Pf.**, in allen **Apotheken zu Riesa, Strehla, Wustichen und Orlau.**

Jeder Leser dieser Zeitung

sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante „**Thier-Vorze**“, welche in Berlin erscheint, haben. Man abonniert auf dieselbe nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, und erhält für vierteljährlich nur 1.00 Pf. frei in die Wohnung jede Woche Mittwoch:
1. die Thier-Vorze,
2. die Kaninchenzeitung,
3. die internationale Pflanzenbörse,
4. die Naturwissenschaften und Lehrmittelbörse,
5. den landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger,
6. Das illustrierte Unterhaltungsblatt und
7. jeden Monat einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines Werkes aus dem Gebiete des Thier- oder Pflanzenreichs. Augenblicklich erscheint das **Kühenbuch**; daran schließen sich das **Kaninchenbuch**, — das **Buch der Hunde**, — das **Zauberbuch u. s. w.**, so daß jeder Leser im Laufe der Zeit eine vollständige Bibliothek ganz 8 erhält.
Die Thierbörse mit ihren vielen interessanten Gratisbeilagen ist somit ein deutsches Familienblatt im wahren Sinne des Wortes.
Wer während eines Cantals bestellt, verliere nicht auf der Post zu sagen: „Ich bestelle die Thierbörse mit Nachlieferung.“ Dafür nimmt die Post 10 Pf., aber man erhält dann auch alle im Cantal bereits erschienenen Nummern vollständig nachgeliefert. Die Postanstalten sind verpflichtet, jeden Tag im Jahre, während der Schalter geöffnet ist, Bestellungen entgegenzunehmen. Inserate aller Art haben bei der sehr großen Verbreitung durchschlagenden Erfolg.